Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
28,000.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 3. Juni 1890. 2. Jahrgang. — No. 131.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der Dampfer „La Bourgogne" seit mehreren Tagen fällig.

New York, 3. Juni. Der französische Passagierdampfer „La Bourgogne" ist schon seit mehreren Tagen hier fällig, doch bisher noch nicht angelangt. Der hiesige Agent der Dampferlinie ist jedoch um das Schiff nicht besorgt, da er glaubt, daß der Kapitain desselben, ein tüchtiger und erfahrener Seemann, einen südlichen und deshalb mehr Zeit raubenden Kurs genommen hat, um die zu dieser Jahreszeit so sehr häufigen Eisberge zu vermeiden. Der Dampfer segelte am 24. Mai von Havre ab und legte bisher die Oceanfahrt gewöhnlich in acht Tagen zurück.

Eyraud erzählt die Mordgeschichte.

New York, 3. Juni. Der hiesige „Courier des Etats Unis" bringt einen Brief von Havanna, in welchem eine Unterredung mit dem Pariser Mörder und Würger Eyraud mitgetheilt wird.

Eyraud stellt die Mordgeschichte folgendermaßen hin: Er sei seit Jahren ein verwegener, zu Allem stets bereiter Gesell gewesen und habe mit den allerschlimmsten Pariser Characteren in vertrautem Umgange gestanden. Einen Morgen, so erzählt Eyrand, habe er seiner Geliebten Gabrielle Bompart mitgetheilt, daß er nach Deutschland zu gehen beabsichtige, um dort Geld zu „machen". Gabrielle bat ihn, sein Vorhaben ein paar Tage hinauszuschieben und versprach ihm an einem der nächstfolgenden Tage einen besseren Plan zum „Geldmachen" mitzutheilen. An dem bestimmten Tage habe er Gabrielles Wohnung aufgesucht und in ihrem Vorzimmer lautes Lachen, sowie das Knallen von Champagnerpfropfen gehört. Gouffe sei der Gast Gabrielles gewesen. Diese habe ihm, Eyraud, sodann Gouffes Zimmerschlüssel ausgehändigt, mit der Weisung, die Wohnung des Advocaten nach einem bestimmten Schriftstücke zu durchsuchen. Er habe dies gethan, jedoch ohne das Verlangte zu finden. Als er in die Wohnung der Bompart zurückgekommen, habe er Gouffe erdrosselt aufgefunden. Gabrielle habe ihm nicht sagen wollen, wer die That begangen. Sie Beide hätten dann die Leiche in einen Sack gethan und sie nach einer Station nahe Lyons gebracht.

Anhänger Cottrells jubeln.

Cedar Keys, Fla., 1. Juni. Anhänger des Ex-Mayors und Banditen Cottrell jubeln über die Nachricht, daß man ihm in Jacksonville gestatten will, gegen Bürgschaft sich den Behörden auszuliefern. Natürlich wird Cottrell die Gelegenheit wahrnehmen, die verlangte Bürgschaft stellen und dann die möglicherweise gegen ihn auftretenden Zeugen einschüchtern.

Holzdrechsler im Ausstand.

Boston, 3. Juni. Ueber zwei Drittel der hiesigen Holzdrechsler haben die Arbeit eingestellt. Sie verlangen kürzere Arbeitszeit.

Baron von Zedwitz ergattert eine reiche Amerikanerin.

Washington, D. C., 3. Juni. Hier kreist das Gerücht, daß der deutsche Legationsrath Baron von Zedwitz, sich demnächst mit Frl. Lena Caldwell, der Millionenerbin und Schwester der bekannten Frl. Gwendoline Caldwell, vermählen wird. Letztere erregte in Frankreich durch ihre Verlobung mit dem Prinzen Murat, sowie Auflösung derselben, nachdem sie bereits in ihre gesammte Leibwäsche Kronen hat einsticken lassen, nicht geringes Aufsehen. Die Bekanntschaft des Barons von Zedwitz [illegible] Frl. Caldwell besteht schon seit mehreren Jahren.

Ein Meteor in St. Louis gefallen.

St. Louis, Mo., 3. Juni. Während des gestrigen furchtbaren Gewittersturmes wurde Henry Hoffmann, ein zwölfjähriger Knabe, während er im Fenster seiner elterlichen Wohnung, No. 2019 Lemple Ave., saß, vom Blitz getroffen und getödtet.

Wie verlautet, wollen einige Personen während des Sturmes einen Meteor fallen gesehen haben. Er glich in seinem Aeußeren einem mit einem Schweif versehenen riesigen Feuerball. Ein zischender Laut begleitete sein Fallen; als er die Erde erreichte, gab es ein dumpfes Geräusch, dann war alles still. Wo der Meteor die Erde berührte, wühlte er ein mehrere Fuß tiefes Loch in dieselbe ein.

Angekommene Dampfer.

Southampton: „Ems" von New York.

New York: „Circassia" von Glasgow, „Bohemia" von Hamburg und „Polaria" von Stettin, „Eider" von Bremen.

Dublin: „Lord O'Neil" von Liverpool.

London: „Istrian" von Boston, „Champagne" von New York, „Ohio" von Baltimore.

Bremen: „European" von New Orleans und „Karlsruhe" von Baltimore.

Glasgow: „State of Nebraska" von New York.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 3. Juni. Für Illinois: Schönes Wetter, gleichbleibende Temperatur, südliche Winde; dann Regen und stellenweise heftige Stürme.

Verheerender Cyklon in Indiana.

Zwei Städte von ihm verwüstet.

Jeffersonville, Ind., 3. Juni. Soeben erst trifft hier die Nachricht ein, daß ein verheerender Wirbelsturm die Städte Huntingburg und Jasper in Indiana gestern Nacht heimsuchte und beinahe vom Erdboden vertilgte. Mehrere Personen sollen in dem Sturme ihr Leben eingebüßt haben. Huntingburg liegt 75 und Jasper 82 Meilen von hier entfernt. Näheres kann noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Das britische Geschwader vor Halifax angelangt.

New York, 3. Juni. Das britische Uebungsgeschwader, welches aus den Schiffen „Bellerophon", „Canada", „Comus", „Partridge" und „Buzzard" besteht, ist unter dem Kommando des Vizeadmirals Watson in Halifax eingetroffen. Die britischen Marineoffiziere sagen, daß das Vorgehen der französischen Marinebeamten in der St. Georges Bai auf New-Foundland sie durchaus nicht überrasche, ja, sie lassen sogar durchblicken, daß die Franzosen ein Recht zu ihrem gewaltthätigen Auftreten haben. Trotzdem hat Vizeadmiral Watson an zwei der britischen Kriegsschiffe die Weisung ergehen lassen, sich bereit zu halten, um zu irgend einer Zeit nach New-Foundland abzusegeln. Das Kanonenboot „Trush", welches unter dem Befehle seiner königlichen Hoheit des Prinzen George von Wales steht, wird nicht vor Ende Juli hier eintreffen, da es vor den Azoren und Berumda längere Zeit ankern wird.

Leichenschau über das Bahnunglück in Oakland, Cal.

San Francisco, 3. Juni. Gestern schlossen die über das Bahnunglück in Oakland, Cal., einberufenen Leichenschau-Geschworenen ihre Untersuchungen ab; doch brachten sie nur wenig Neues zu Tage. Der Maschinist des verunglückten Zuges kann nicht aufgefunden werden. Man weiß, daß er krank ist und sich in Verborgenheit hält. Kondukteur Davis schwor, nichts über das Aufgedrehtsein der Brücke über den Oakland-Bach gewußt zu haben, bis eben der Zug zu stürzen begann. Das Urtheil der Geschworenen maßregelt die Eisenbahngesellschaft wegen ungenügender Signalvorrichtungen und beschuldigt den Maschinisten Dunn der fahrlässigen Tödtung.

„La Bourgogne" in Sicht.

New York, 3. Juni. Der überfällige französische Dampfer „La Bourgogne" ist von Sandy Hook heute Mittag signalisirt worden.

Ausland.

Der untergegangene Dampfer „Erin".

London, 3. Juni. Die amtliche Untersuchung über den Untergang und den Verlust des Dampfers „Erin" hat ergeben, daß der Dampfer zur Zeit, da er den Hafen verließ, sich in gutem Zustande befand, nicht überladen war, und daß sein Cargo gut und vorschriftsmäßig untergebracht war. Ob der Dampfer jedoch dauerhaft genug gebaut war, konnte nach dem Material, welches der Untersuchungscommission vorlag, nicht entschieden werden. Nach Ansicht dieser Commission ist der Dampfer in den heftigen Januarstürmen untergegangen.

Wollen Bismarck in London feiern.

London, 3. Juni. Fürst Bismarck ist durch die feste Entschlossenheit der hier wohnhaften Deutschen, ihm bei seiner bevorstehenden Ankunft in der britischen Hauptstadt einen großartigen Empfang zu bereiten, einigermaßen peinlich berührt, und wird, wenn irgend möglich, dieser Kundgebung von Seiten seiner Landsleute zu entgehen suchen. Hiesige Deutsche haben jedoch bereits eine große Summe zur Deckung der Unkosten beim Empfange des geistigen Urhebers des vereinigten Deutschland aufgebracht, und Fürst Bismarck wird einen schweren Stand haben, den Huldigungen, welche man ihm zugedacht hat, zu entgehen. Der Ex-Kanzler wird am Ende dieses Monats hier eintreffen.

Hält den Streit auf New Foundland für unbedeutsam.

Paris, 3. Juni. Herr Fabre, der canadische Commissär in Frankreich, erklärt, daß die Agitation auf New Foundland nichtssagend ist, und daß der ganze Streit auf der Insel eigentlich nur Angelegenheit einiger Fischer sei. Die Mehrzahl der dortigen Fischer, so sagt Herr Fabre, wünschen einen Markt für ihr Köder und sind zufrieden und überglücklich, wenn sie dasselbe an Franzosen oder irgend einen anderen Käufer losschlagen können.

Nur die Amerikaner starrköpfig.

Brüssel, 3. Juni. Der von der Anti-Sklaverei-Conferenz ausgearbeitete Zollvertrag für den afrikanischen Kongo-Freistaat ist von allen Delegaten der Conferenz, mit Ausnahme der Amerikaner, anerkannt worden.

Deutsche Erwerbungen in Afrika.

Haag, 3. Juni. Holländische Kolonialkreise sind über das Gerücht aufgeregt, daß die holländische Regierung Unterhandlungen mit Deutschland und England angeknüpft hat, deren Zweck die Theilung von holländisch Neu-Guinea unter den beiden genannten Mächten ist. Die deutsche Heim-Kolonisationsgesellschaft hat ein anderes freiherrliches Besitzthum im afrikanischen Zuni-Distrikte angekauft. Das erworbene Land umfaßt 17,810 Acker.

Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen erkrankt.

Der Berliner Unfall anscheinend von schlimmen Folgen.

Koblenz, 3. Juni. Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen ist hier plötzlich auf seiner Durchreise schwer erkrankt. Man schreibt das ihn befallene Leiden der Kopfwunde zu, welche er bei dem kürzlich in Berlin in Begleitung des Kaisers erlittenen Unfall davontrug. Drei Aerzte sind an das Krankenlager des Prinzen gerufen worden und haben die Ueberführung des Patienten nach Berlin angeordnet.

Renz lebt noch.

Berlin, 3. Juni. Das Gerücht über das plötzliche Ableben des Circusbesitzers Renz war falsch. Der 76jährige Herr befindet sich nach überstandener, langwieriger Krankheit wieder ziemlich wohl.

Große Vorbereitungen für den Empfang der Amerikaner.

Berlin, 3. Juni. Große Vorbereitungen werden hier für den Empfang und die Unterhaltung der amerikanischen Schützen getroffen, welche hier an dem Bundesschießen Theil nehmen werden. Nach Beendigung der Schützenfestlichkeiten wird man die Gäste auf eine Art Rundreise nehmen und ihnen die Schönheiten des Rheins und andere Sehenswürdigkeiten Deutschlands zeigen.

Nihilistische Komplotte wie die Pilze.

St. Petersburg, 3. Juni. Die hiesige Polizei will Nachricht über das Bestehen eines neuen gegen das Leben des Zaren gerichteten Komplottes haben, welches ebenfalls seinen Sitz in Paris hat. Die Behörden der französischen Hauptstadt sind angewiesen worden, alles in ihrem Bereich Mögliche zur Aufhebung der Verschwörung zu thun.

Tagesereignisse.

— Wie aus Berlin berichtet wird, soll Kaiser Wilhelm dem Fürsten Bismarck einen Wink ertheilt haben, seine kritisirenden Mittheilungen an die Presse einzustellen, widrigenfalls er von höherer Seite dazu gezwungen werden würde. In Paris bringt der Berichterstatter des Londoner „Chronicle" die Neuigkeit, daß mehrere Beamten kleiner deutscher Höfe auf Veranlassung Herbert Bismarcks sich gegen die Politik Kaiser Wilhelms aussprachen und deshalb einen Verweis und ihre Entlassung angedroht erhalten haben.

— In Oesterreich-Ungarn sind Arbeiter-Unruhen von Frischem ausgebrochen, und überall im Reiche ereignen sich täglich neue Ausstände der Arbeiter.

— Der Portugiesische Romanschriftsteller Branco ist in Lissabon gestorben.

— Die Strafe des Verschwörers Kalabkoff in Sofia, ist in Verbannung aus Bulgarien umgewandelt worden. Kalabkoff war bekanntlich im Verein mit Major Panitza der Verschwörung gegen das Leben des Fürsten Ferdinand schuldig befunden und zu neunjähriger Kerkerhaft verurtheilt worden.

— In Lima in Peru sind mehrere heftige Erdstöße wahrgenommen worden, welche nicht unbedeutenden Schaden anrichteten.

— Eine Feuersbrunst äscherte in dem kanadischen Dorfe St. Jacques de l'Achigon 28 Häuser ein. Der dadurch angerichtete Schaden beläuft sich auf $100,000.

— Nicht weit von New Orleans versuchte am Freitag der Neger Stevenson, die Frau des Farmers Dearman zu vergewaltigen. Ein Haufe von 30 bis 40 Weißen nahm den Missethäter aus den Händen des Sheriffs und knüpfte ihn am nächsten Baume auf.

— Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind gestern in Montreal, Canada, eingetroffen.

— Das Städtchen Loveland in Jowa wurde am Sonntag von einer riesigen Wasserhose heimgesucht. Der angerichtete Schaden ist ein bedeutender. Mehrere Menschenleben fielen dem Elemente zum Opfer, doch weiß man noch nicht genau, wie viele Personen thatsächlich verunglückten.

— Ein furchtbares Unwetter tobte am Sonntag in der Nähe des Panamakanals in Mexiko. Bei Laboca, einem am Endpunkte des Canals belegenen Städtchen, erschlug der Blitz einen Arbeiter. Das Wetter war das schlimmste, welches man dort seit Jahren erlebt hat.

— Der Mörder Fisch, welcher in der ersten Woche des kommenden Monats auf elektrischem Wege hingerichtet werden soll, ist im Auburner Gefängniß zu New York angelangt.

Lokalbericht.

Hochfeldt leugnet es.

Effa Jacobs von No. 238 Wells Str. beschuldigte heute Vormittag den mit ihr im selben Hause wohnenden Chas. Hochfeldt, der Vater ihres noch ungeborenen unehelichen Kindes zu sein. Die Verhandlung des Falles wurde indessen bis zum 5. Juni aufgeschoben, da der ungalante Hochfeldt erklärte, er glaube, Effa sei auf dem Holzwege, was sich allerdings daraus erklären lasse, daß die Zahl ihrer intimen Verehrer, wie er beweisen werde, eine beträchtliche sei; auch wies er sofort an Ort und Stelle schwarz auf weiß nach, daß seine außergewöhnlich hübsche Anklägerin Geld von ihm genommen.

Tischler am Strike.

Arbeiter von A. H. Revell & Co. legen die Arbeit nieder.

Fünfzig in der der Firma A. H. Revell & Co. gehörigen und an der an Ecke von Polk und Fünfte Ave. gelegenen Möbelfabrik beschäftigten Möbelschreiner legten heute Morgen die Arbeit nieder. Die Leute erhalten zur Zeit $2.25, resp. $2.50 für Arbeit im Hause und ebensoviel auch für Außenarbeit, verlangen indessen für letztere vierzig Cents die Stunde und den achtstündigen Arbeitstag. Die Weigerung der Firma, auf diese Forderung einzugehen, führte den Ausstand herbei. Die Striker hielten noch am frühen Vormittag in einer Halle an der 5. Ave., zwischen Van Buren und Harrison Str. eine Versammlung ab, in welcher sie beschlossen, so lange ausständig zu bleiben, bis man ihren Ansprüchen gerecht geworden sein wird.

Kurz und Neu.

* George Eagers, der junge Arbeiter aus der Hanover Str., der vor Kurzem sein zwei Monate altes Kind in einem Wuthanfalle fast zu Tode gewürgt hatte, wurde von dem Polizeirichter der Armorystation, Herrn Bradwell, unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

* Der 32jährige James Taylor, ein Angestellter der „U. St. Boiler Works", wurde gestern von einem auf ihn rollenden Dampfkessel schwer verletzt. Drei Rippen und das linke Schulterblatt wurden ihm gebrochen und außerdem erlitt er innere Verletzungen. Taylor wurde nach seiner Wohnung, 3946 Atlantic Str., gebracht.

* Der Möbelfabrikant Gilbert A. Baillargon von 116 und 118 N. Lincoln Str., übertrug gestern zu Gunsten seiner Gläubiger sein Geschäft an Antoine Delfosse. Bestände und Verbindlichkeiten betragen je etwa $10,000. Der Bankerott war durch ein im Kreisgericht erwirktes Zahlungsurtheil auf $1757.50 veranlaßt. Allen, Jackson & Co., deren Geschäftslokal sich im Pullman-Gebäude befindet, übertrugen ihr Geschäft an Ralph W. King. Den Beständen von $4,000 stehen $3,000 Verbindlichkeiten gegenüber.

* Richter Collins setzte das der Frau Georgiana Metzger gegen ihren Gatten Charles H. Metzger gewährte Scheidungsdekret bei Seite und gab dem Verklagten die Erlaubniß, eine Gegenklage einzubringen.

* Richter Shepard gab gestern gegen A. W. Bonner und Ono L. und Louise E. J. Ueckert Verhaftsbefehle heraus, weil die Genannten in einer gegen sie erhobenen Klagesache sich geweigert hatten, vor einem Notar ihr Zeugniß abzugeben.

* Gen. David Dustin von Sycamore, Ill., der neu ernannte Unterschatzmeister, übernahm gestern sein Amt. Sein Vorgänger Healy führte ihn ein und stellte ihm die Beamten des Departements vor. Etwa $16,000,000 vorhandene Gelder müssen nachgezählt werden. Zum Kassirer hat Gen. Dustin John C. Croft an Stelle des bisherigen R. J. Phelson ernannt.

* Der von mehreren streikenden Zimmerleuten vor wenigen Tagen mißhandelte alte Andrew Gunderson ist noch immer an das Bett gefesselt, doch befindet er sich bereits auf dem Wege zur Besserung.

* Im obersten Stockwerk des Kunstinstituts, an der Ecke der Van Buren Str. und Michigan Ave. brach gestern Abend ein Feuer aus, indem ein Haufen Gerümpel auf unbekannte Weise in Brand gerieth. Es wurde jedoch unterdrückt, bevor irgend ein Schaden angerichtet war.

* Das Testament des Farmers Lambert Baumann von Barrington wurde gestern vom Nachlaßgericht bestätigt. Der Wittwe fallen $20,000 zu, der Rest des Vermögens, aus Grundeigenthum im Werth von $12,000 bestehend, soll unter die acht Kinder des Verstorbenen vertheilt werden.

* Der bekannte Schauspieler und Theaterdirektor Max Rosenberg wurde gestern in der Madison Str. gegenüber dem Haymarket-Theater von einem Straßenbahnwagen niedergeworfen und erlitt eine häßliche Kopfwunde. Ungeachtet der Schmerzen führte Herr Rosenberg seine Rolle in Jacobs Clark Str.-Theater durch, nur wurde er während eines Zwischenaktes ohnmächtig.

* Der „Chicago Schützenverein" erwählte gestern die Herren Edw. Thielepape, Ch. Schotte, Dr. Merkel, Geo. Ritzhaupt, Henry Thorwart und Martin Grau zu Delegaten für die vom 26. bis zum 29. Juni in Davenport stattfindende Tagsatzung des Nordamerikanischen Schützenbundes.

* Rev. Valentin Forkel, der Kläger in der Streitsache innerhalb der „Evangelischen Gemeinschaft" hat den Kampf aufgegeben und mit achtzehn seiner Anhänger die Salem-Kirche seinen Gegnern überlassen. Letztere haben dieses offiziell dem Richter Horton mitgetheilt und behaupten, daß Forkel und seine Anhänger jetzt kein Anrecht mehr hätten auf das Eigenthum der Gemeinde.

* Dr. Montgomery von dem Gesundheitsamt hat einen Plan zur Anlegung von 40 öffentlichen „Closets" auf der Nordseite ausgearbeitet.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

C. O. F.

Jahresversammlung der katholischen Förster.

Vertreter aus allen Theilen des Nordwestens anwesend.

In Uhlichs Halle, an der Nord-Clark und Kinzie Str. wurde heute Vormittag gegen 11 Uhr die diesjährige Convention des Ordens der katholischen Förster durch den Großmeister derselben, Ober-Erz Prof. J. P. Lauth, der als Clerk in Richter Altgelds Gericht angestellt ist, zur Ordnung gerufen. Es waren 163 Delegaten der verschiedenen „Courts" des Ordens von Cook County, aus Milwaukee, Minneapolis, St. Paul, Montreal, Columbus, O., und mehreren Städten Indianas erschienen und zwar Vertreter der deutschen, englischen, böhmischen, polnischen, französischen und italienischen Logen des Ordens.

Die Convention begann nach der Begrüßung der Erschienenen mit der Wahl der verschiedenen Commissionen, deren Vorsitzende folgende Herren sind: Finanz-Comite, County-Commissär John C. Schubert; Comite für Constitution, James O'Neil von Milwaukee; Appellations-Comite, James O'Keefe von Montreal; Petitions-Comite, Kiemann von St. Paul, und Ordens-Comite P. C. Harbour von Chicago. Die Convention wird drei Tage dauern und werden in derselben die Interessen der Katholiken im Allgemeinen und des Ordens der katholischen Förster im Besonderen besprochen werden,

Das wichtigste der Convention vorliegende Geschäft ist die Abstimmung über einen Antrag auf Abänderung der Statuten in Bezug auf die Assesments für die Mitglieder des Ordens. Bis jetzt war die ratenweise Zahlung üblich, es liegt aber ein Antrag vor, dieselbe in eine Besteuerung nach den verschiedenen Altersklassen zu verwandeln.

Der Orden zählt 163 Courts, wovon 109 auf Illinois und fast die Hälfte der Letzteren auf Cook County fallen. Der Orden selbst ist vor nun 6 Jahren in Chicago gegründet und zählt gegenwärtig etwa 12,000 Mitglieder.

Joseph Kaiser freigesprochen.

Richter Tuley ertheilt der Polizei einen Rüffel.

Der von der Polizei mit dem Attentat auf das Heumarktdenkmal in Verbindung gebrachte und daher verhaftete Joseph Kaiser wurde auf Grund eines Habeas Corpus-Befehls von Richter Tuley heute in Freiheit gesetzt.

Die „Personal Rights League" hatte sich des Falles angenommen und Richter Tuley entsprach sofort dem Gesuch derselben. Vorher hielt er jedoch der Polizei eine derbe Standrede für die ohne irgend welche Verdachtsgründe vorgenommene Verhaftung.

Wird der Strafe nicht entgehen.

Der Glaser Fred Rodgers wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unter $400 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen, weil er dem Zimmermann Frank Wagner von No. 340 Mohawk Str. im Verlaufe eines Streites einen Messerstich in den Kopf und einen weiteren in den Arm beigebracht hatte. Beide Männer sind zusammen an einem Neubau beschäftigt, in welchem sie sich einander aus geringfügiger Ursache in die Haare geriethen.

Barth muß Frieden halten.

Der deutsche Arbeiter Paul Barth von No. 26 Gardner Str. wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unter $200 Friedensbürgschaft gestellt, weil er in geräuschvoller Weise in das Haus der No. 32 Gardner Str. wohnhaften Frau Marie Jder eingedrungen war und sie und ihren kleinen Sohn Georg bedroht und beschimpft hatte. Anlaß zu dem Vorfall gab der Umstand, daß der fünfjährige Georg eine Hand voll Sand durch ein Fenster des neuen Häuschens, das Barth sich eben errichtet, geworfen.

Leiden unter der Hitze.

Der 51jährige Fuhrmann G. Hartmann, der mit seiner Familie in 1120 Noble Ave. wohnt, wurde gestern Nachmittag auf einer Fahrt an der Lincoln Ave. von der Hitze übermannt und fiel aus seinem Wagen. Er wird jedoch wieder genesen.

Der Briefträger William Farrell wurde beim Abliefern eines Briefes in No. 6 Sheldon Str. von der Hitze überwältigt und fiel mehrere Treppenstufen herab. Er wohnt in No. 209 Washington Boulevard und wird ebenfalls wieder genesen.

Lebensmüde.

Der Wirth Heinrich Ambrecht erschoß sich gestern in seiner Wirthschaft No. 442 W. Lake Str. Der Selbstmörder, der erst seit kurzer Zeit in der Stadt weilte, lebte unglücklich mit seiner Frau. In der vorigen Woche soll er, wie die Nachbarn sagen, auf sie geschossen haben und auch gestern kam es zwischen Beiden zum Streite. Das Paar hatte keine Kinder.

Der 30 Jahre alte und verheirathete Böhme Albert Vandera machte gestern in seiner Wohnung, Ecke Bishop und 56. Str., einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver in die Seite schoß. Die Wunde ist keine gefährliche. Arbeitslosigkeit soll Vandera, der ein Zimmerman ist, zu diesem Schritte getrieben haben.

War es Elternmord?

Die Massenvergiftung in neuem Lichte.

Sensationelle Angaben der Polizei.

Emil Kuhn von ihr bestimmt angeklagt.

Was sie über ihn sagt.

Von den anderen Geschwistern gemieden.

Die Untersuchung der Kuhn'schen Vergiftungsgeschichte muß vorläufig still stehen, bis die erkrankten Mitglieder der Familie im Stande sind, ihre Aussagen zu machen. Fernerhin bleibt auch vorerst noch abzuwarten, welches Ergebniß die von dem Professor Haines, vom Rush Medical College, angestellte chemische Untersuchung der Speiseüberreste zu Tage fördert. Sollte dieselbe ersehen lassen, daß die Speisen im Kuhn'schen Hause selber vergiftet wurden, so wird die Polizei den Verdachtsgründen, welche sie bereits gegen den zur Zeit auch noch sehr kranken ältesten Sohn, Emil Kuhn, hegt, weiter nachspüren.

Emil Kuhn ist ungefähr dreißig Jahre alt, verheirathet und hat verschiedene Kinder, lebt aber seit geraumer Zeit nicht mehr mit seiner Frau zusammen. Geschäftlich war er mit seinen Brüdern zusammen als Grundeigenthumshändler thätig. Wie die Polizei wissen will, soll er schon von klein auf sehr wild gewesen sein und seiner Familie viel Kummer und viele Kosten verursacht haben. Einmal z. B. hatte er, so heißt es, seines Vaters Namen auf einer Bankanweisung gemißbraucht, welcher Streich dem alten Herrn Tausende von Dollars kostete.

Seit einigen Monaten lebte er im elterlichen Hause, doch sollten die übrigen Familienmitglieder nicht recht etwas von ihm wissen wollen. Hierüber wurde er dann niedergeschlagen und da ihm auch Niemand von seinen Verwandten mehr Geld geben wollte, so gerieth er bald in Verlegenheit und begann, sich bitterlich zu beklagen.

Am letzten Donnerstag, als seine Mutter das verhängnißvolle Abendbrod herrichtete, soll er im Keller, woselbst sich die schon erwähnte Schachtel mit Gift später vorfand, gewesen sein.

Als Frau Kuhn dann später sich dem Ende nahe glaubte, schickte sie an alle Kinder liebenswürdige Abschiedsworte, nur an Emil nicht. Ob sie ihn in Verdacht hatte?

„Wenn wirklich die ganze Mahlzeit vergiftet war", sagte die Polizei heute Morgen „so ist Emil der Einzige in der ganzen Familie, den wir verdächtigen könnten und wir verdächtigen ihn in der That, obwohl wir gegenwärtig wenigstens unseren Verdacht noch nicht beweisen können. Er war grade so ein Mann, dem man dergleichen wohl zutrauen kann. Er war niedergeschlagen, von seinen Verwandten gemieden und zornig auf sie, weil sie ihm nicht Geld genug gaben; gewiß, der muß die That begangen haben. Wir würden diese Erklärung jetzt nicht machen, aber es ist schon zu spät, sie zurückzuhalten. Sowie es nur irgend möglich ist, wollen wir von ihm selber zu erfahren suchen, wo er war, als seine Mutter das Abendbrot herrichtete. Lietzmann, den Bäcker, der die bewußten Pies verkaufte, haben wir damals freigelassen, weil wir gegen Emil Kuhn Verdacht gehabt. Alles aber hängt vorerst von dem Ausfall der noch nicht gemeldeten Analyse des Professors Haines ab."

Von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Die Anklage gegen den der Ermordung des Pferdewärters John Murphy beschuldigten Hufschmiedes Thomas Rogers wurde heute niedergeschlagen.

Rogers, ein junger Farbiger, war am 14. April in der Schmiede 2443 State Str. von dem betrunkenen Murphy angegriffen worden und hatte in der Selbstvertheidigung demselben einen Stoß in den Unterleib versetzt, an dessen Folge Murphy am andern Tage verstarb. Herr Elliot erklärte, daß Rogers gar nicht hätte angeklagt werden sollen, da er nur in Selbstvertheidigung gehandelt habe. Rogers wurde in Freiheit gesetzt.

Foppte die Polizei.

Die Polizisten der West Lake Str. Station ärgern sich darüber, daß sie sich von einem Manne haben zum Besten halten lassen. Gestern gegen Mittag sahen sie an der Ecke der Wood und Lake Str. einen Mann aus einem Expreßwagen fallen und anscheinend besinnungslos oder todt liegen bleiben, während der andere Insasse des Fuhrwerkes schnell davon fuhr. Um den Daliegenden sammelte sich eine große Menschenmenge an und der Patrolwagen wurde herbeigerufen. Behutsam legten die Beamten den „Verunglückten" auf eine Bahre, um ihn auf den Wagen zu heben, als derselbe plötzlich aufsprang, sich durch das neugierige Publikum eine Gasse bahnte und den Blicken der verblüfften Beamten verschwand.

* Frau Catharine Brehm, die von ihrem Gatten, dem Wirthe Frank P. Brehm, geschieden werden will, beschuldigt letzteren, ihren 20jährigen Sohn Frank betrunken gemacht und veranlaßt zu haben, sie zu schlagen und mit einem Revolver zu bedrohen.

Schlechte Gastfreundschaft.

Julius Kolsteds trauriges Schicksal.

Er sucht Schutz vor dem Sturme und erhält eine Kugel.

Das gestern Abend plötzlich hereinbrechende Unwetter war die mittelbare Ursache einer Schießerei, die vielleicht in einem Morde resultiren wird. Julius Kolsted, ein junger Holzhof-Arbeiter, befand sich auf dem North Pier und fischte daselbst, als ihn der heftige Regen zwang, ein schützendes Dach zu suchen. Am Ende des Piers schimmerte ihm ein schwaches Licht entgegen, das aus dem Fenster einer kleinen Fischerhütte kam.

Kolsted eilte darauf zu und klopfte an die Thür, um ein trockenes Plätzchen zu erlangen. Der Insasse der Hütte verweigerte ihm jedoch den Zutritt. Der Draußenstehende setzte seine Bemühungen Eintritt zu erhalten, fort und versuchte, den ungastfreundlichen Bewohner zu einer Aenderung seiner Gesinnung zu bringen. Letzterer öffnete die Thüre, aber nicht um den Klopfenden einzulassen, sondern um einen Revolverschuß abzufeuern. Kolsted sank von einer Kugel im Kopfe getroffen nieder, raffte sich jedoch auf und taumelte stadtwärts. Ein mitleidiger Fuhrmann nahm sich seiner an und benachrichtigte den Polizisten Jacobs von dem Vorgefallenen. Der Polizist rief den Patrolwagen herbei, der den Verwundeten nach dem Hospital brachte, woselbst die Aerzte die hinter dem Ohr steckende Kugel herauszogen. Jacobs und zwei andere Polizisten gingen dann zu dem Pier zurück und nahmen den Insassen der Fischerhütte, den Schweden Peter Anderson in Haft. Anderson gab zu, den Schuß abgefeuert zu haben, glaubte aber nicht getroffen zu haben, da er gesehen habe, wie der junge Mann weggelaufen sei.

Kolsted ist 26 Jahre alt, unverheirathet und wohnt in 306 W. Ohio Str., Anderson hat eine Familie in 37 Chatham Str.

Sollen zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Beamten der alten Zimmermeister-Organisation in Gefahr.

Von den Mitgliedern der alten Meisterorganisation der Zimmerleute wird der Präsident derselben, Goldie, zunächst wegen Verletzung des Contractarbeiter-Gesetzes zur Rechenschaft gezogen werden, dann werden der Vice-Präsident J. W. Cassell, der Secretär James John, der Schatzmeister Peter Kauff, und die Directoren W. J. Clark, J. Blair, J. F. Tregay, J. W. Andrews, William Mayor und O'Sullivan an die Reihe kommen.

Die von dem Schatzamtsinspektor Lester gesammelten Beweise sollen durchaus zur Ueberführung der Uebertreter hinreichen. Herr Goldie tröstet sich mit der Erklärung seines Rechtsbeistandes, daß sein Vorgehen keine Verletzung des betreffenden Gesetzes gewesen sei. Lester hat über acht Fälle untersucht, die gegen ihn sprechen.

Um seinen Tagelohn beschwindelt.

John Hausman von 1094 Van Horn Str. sprach heute in der Office der „Abendpost" vor und erzählte, zur Warnung für Andere, wie er von seinem Arbeitgeber beschwindelt worden sei. Am Freitag habe ihn ein Mann Namens Donelly an der Warren Ave. angesprochen und ihm Arbeit angeboten, welches Angebot Hausman annahm und dabei Donelly mittheilte, daß er acht Stunden arbeiten wolle. Den zweiten Tag schickte Donelly den Mann wieder fort, nachdem derselbe sich geweigert hatte, 10 Stunden zu arbeiten. Donelly bezahlte aber die geleistete Arbeit nicht, sondern wies Hausman an, am nächsten Samstag sich sein Geld von der Adresse 1613 W. Harrison Str. zu holen. An der genannten Stelle war aber eine leere Lot. Hausman wandte sich an die Advokaten Flynn und Campbell, erhielt aber weiter keine Antwort, als daß der Agent geschworen habe, alle seine Arbeiter bezahlt zu haben.

Kampf zwischen zwei Amazonen.

Zwei farbige Amazonen, Maud Gordon und Minnie Dayton, fochten heute früh an der Polk und Clark Str. einen Kampf aus, der für die Gordon höchstwahrscheinlich einen tödtlichen Ausgang nehmen wird. Maud besaß ein Glasauge und trug zum Schutze ihrer trepanirten Hirnschale eine Silberplatte auf dem Schädel. Ihre Gegnerin versetzte ihr einen so mächtigen Schlag auf den Kopf, daß die Silberplatte ihr in das Gehirn eindrang. Maud wurde nach dem County-Hospital gebracht, während Minnie verhaftet wurde. Letztere versuchte sich in ihrer Zelle in der Armory-Station zu erhängen, wurde aber zur Zeit abgeschnitten und ins Leben zurückgerufen. Der Streit zwischen den beiden Frauenzimmern war der Ausbruch von Eifersucht auf einen Liebhaber.

Der neue Gas-Motor.

Auf West Lake Straßenbahnlinie wurden gestern Nachmittag die offiziellen Probefahrten mit dem neuen Connelly'schen Gasmotor angestellt. Die Entfernung zwischen der West 40. Str. und der Western Ave. wurde in 8 Minuten zurückgelegt, für welche Strecke die Pferdebahn gewöhnlich 17 Minuten gebraucht. Die Probefahrt fiel sehr günstig aus.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1493.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Dienstag, den 3. Juni 1890.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY.

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper (without Sunday supplement) during the month of May, A. D. 1890, averaged **Twenty-Seven Thousand and Twelve (27,012)** copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this second day of June, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public. 124 LaSalle Str.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY.

Ich, F. Glogauer, Redacteur und Geschäftsführer der „Abendpost", beschwöre hiermit feierlich, daß die thatsächlich bezahlte Circulation der besagten Zeitung (mit Ausschluß der Sonntagsbeilage) sich während des Monates Mai 1890 auf durchschnittlich **siebenundzwanzigtausend und zwölf** (27,012) Exemplare täglich belief.

F. Glogauer.

In meiner Gegenwart unterschrieben und beschworen.
Leo. Kreutzinger, öffentlicher Notar. 124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

In den Prohibitionsstaaten werden also auch die Soldaten Onkel Sams fortan Durst leiden müssen. Zwar bilden die Forts und Militärstationen sogenannte Reservationen, d. h. sie unterstehen ausschließlich der Oberhoheit der Bundesregierung, und nicht derjenigen der Staaten, in denen sie belegen sind, aber dennoch hat der hohe Bundessenat darauf bestanden, daß die Militärverwaltung Rücksicht auf die Prohibitionsgesetze einzelner Staaten nehmen und den Militärkantinen den Verkauf berauschender Getränke in diesen Staaten untersagen muß. Während also beispielsweise die Soldaten in Montana zum Besuche der Kantinen und zum Biertrinken werden ermuntert werden, weil es sich herausgestellt hat, daß der die Geselligkeit fördernde Genuß leichter Getränke der rohen Unmäßigkeit entgegenwirkt, werden in Dakota die Kriegsknechte der Ver. Staaten auf den schlechten Schnaps der Schleichhändler und auf die gesetzwidrigen Saufstätten hingewiesen werden. Die Militärverwaltung wird ihre Politik den verrückten Ansichten der Prohibitionsheuchler unterordnen müssen, wo immer Letztere eine vorübergehende Mehrheit haben. Wenn freilich die Bundesregierung im Allgemeinen vor den Prohibitionscranks im Staube kriechen muß, so mag die Militärverwaltung im Besonderen ebenfalls dem Pack die Füße küssen.

Bei der Schlußabstimmung über den Conferenzbericht, welcher den Militärkantinen in den Prohibitionsstaaten das Todesurtheil spricht, trat die Charakterlosigkeit unserer heutigen Politiker wieder recht klar zu Tage. Viele Senatoren hatten mit Eifer und Wärme gegen den Vorschlag geredet. Plumb z. B. erklärte, diejenigen Senatoren, welche gegen die Kantinen eingenommen seien, wüßten sehr wohl, daß die Soldaten aus dem Fort Mayer in die Bundeshauptstadt herunterkommen und sich gerade im Angesichte des Capitols viehisch betrinken. Ein Anderer meinte, was den Officieren erlaubt werde, sollte den Soldaten nicht verboten werden. Zuletzt aber stimmten die Gegner der Vorlage doch für dieselbe, und mit Nein stimmten nur Diejenigen, welche die Kantinen ganz und gar ausrotten wollen, in den freien Staaten so gut, wie in den Prohibitionsstaaten. Wohin soll diese Gesinnungslumperei schließlich führen? Wenn die Abgeordneten und Senatoren immer anders stimmen wollen, als sie denken und reden, dann ist die ganze Gesetzgeberei eine widerliche Posse.

Es ist der Fluch der demokratischen Partei, daß sie sich in fast allen größeren Städten des Nordens von dem ausgesuchtesten Lumpengesindel Vorschriften machen läßt. Wie ist es z. B. möglich, daß in Chicago sowohl wie in New York geradezu verrufene Menschen, gewerbsmäßige Spieler, Diebshehler und Spitzbuben sich als „Parteibosse" aufspielen können? Die große Masse der demokratischen Wähler ist ebenso anständig und ehrlich, wie die Mehrzahl der republikanischen, und es ist daher nur auf Rechnung einer nahezu verbrecherischen Gleichgiltigkeit zu setzen, daß die „Demokratie" so häufig den erbärmlichsten Führern Gefolgschaft leistet.

Letztere verstehen sich ausgezeichnet auf das politische Handwerk. Sie haben begriffen, daß zehn gut disciplinirte Lumpen einen ganzen Haufen unorganisirter Bürger in die Flucht schlagen können. Bei den Primärwahlen und in den Conventionen erscheinen sie daher immer mit förmlichen „Gangs" auf dem Platze, und ihre Befehle werden mit unheimlicher Pünktlichkeit ausgeführt. Sie würden aber die „Bulldoserei" sehr bald aufgeben, wenn die demokratischen Stimmgeber sich mehrere Male hintereinander weigern würden, die „Beschlüsse" der Wardbummler als bindend anzuerkennen. Ihre Herrschaft hat ein Ende, sobald die anständigen Leute in der demokratischen Partei ihnen den Gehorsam aufkündigen.

„Billie" Fitzgerald, der vielleicht besser ist, als sein Ruf, aber jedenfalls nicht gut genug zum Staatsschatzmeister, hat mit Hilfe des berüchtigten „Mike" McDonald die Primärwahlen so zu „fixen" verstanden, daß die aus ihnen hervorgehende Convention einstimmig beschloß, ihn der Staats-Convention als Candidaten für das Schatzmeisters-Amt zu empfehlen. Sollte aber „Billie" der demokratischen Partei wirklich aufgehalst werden, so wird er sich voraussichtlich als der Mühlstein erweisen, der sie auf den Grund herunterzieht.

Die Aussichten der Partei waren nie glänzender, als sie gegenwärtig sind. Nie zuvor ist die Unzufriedenheit mit der republikanischen Partei größer gewesen, als jetzt. Die Erbitterung über die Staatenrechtlerei, Pensionswuth, Zollerhöhungssucht und Silberketzerei der Republikaner im Congresse ist so groß, daß die Demokraten mit einem halbwegs annehmbaren Ticket siegen müssen. Wenn sie aber von den Mikes, Billies, Macs und Os ins Feld geführt werden, so werden sie nicht nur die Schlacht, sondern auch die Ehre verlieren.

Der deutsch-freisinnigen Partei in Deutschland scheint jetzt hauptsächlich die Verkürzung der militärischen Dienstzeit am Herzen zu liegen. Sie will alle Gelder für Heereszwecke bewilligen, welche die Regierung fordert, sie will jedes verlangte Opfer bringen, aber sie besteht darauf, daß Niemand mehr, als zwei Jahre seinem bürgerlichen Berufe entzogen werden sollte, um zum Krieger ausgebildet zu werden. Die Regierung kann auch gar nicht bestreiten, daß bei der durchschnittlichen Bildung und den Charaktereigenschaften des deutschen Volkes eine zweijährige militärische Schulung vollständig ausreicht. Sie behauptet aber, die Leute seien jetzt schwerer an den blinden Gehorsam zu gewöhnen, als früher, weil sie durch die liberalen und socialistischen Wühlereien aufgehetzt worden seien, und deshalb müßten sie drei Jahre unter der Fuchtel des Unterofficiers gehalten werden. Um die Hinfälligkeit dieser Begründung einzusehen, braucht man kein Sachverständiger zu sein. Die besten Soldaten sind wahrhaftig nicht diejenigen, die sich wie Gliederpuppen an der Schnur ziehen lassen, und junge Männer, die selbstständig denken können, werden in der Stunde der Gefahr zuverlässiger und opferwilliger sein, als gedrillte Sklaven.

Lokalbericht.

Gegen das Schulzwangsgesetz.

Versammlung von Lutheranern, Reformirten und Katholiken.

Im Einklange mit den am 29. Mai in der Central-Musikhalle gefaßten Beschlüssen der hiesigen deutschen Lutheraner fand gestern unter ihren Auspizien im „Sherman House" eine weitere enthusiastische Versammlung von deutschen und skandinavischen Lutheranern, Mitgliedern der katholischen Kirche, der deutschen, reformirten Kirche und anderen Religionsgemeinschaften statt, während welcher nach kurzer, informeller Diskussion die Absendung eines weiteren Schreibens an den Gouverneur Fifer beschlossen wurde, in dem die Versammelten die Abänderung des Schulzwangsgesetzes fordern. Des Weiteren kam eine Reihe von Resolutionen ähnlichen Inhalts zur Vorlage, welche den demnächst zusammentretenden Conventionen der beiden großen politischen Parteien mit dem Ersuchen, sie in ihre Platform aufzunehmen, unterbreitet werden sollen. Die Herren W. H. Tatge, Wilhelm Niestadt, B. Edwards, J. Garvey, James H. Burke, Dr. J. B. Murphy, Charles J. Holmes und Richter Prendergast wurden ausersehen, an zuständiger Stelle für diese Aufnahme noch besonders zu wirken. Die Resolutionen sind mit denen der deutschen Demokraten von Cook County, sowie mit denen in der Central-Musikhalle fast durchaus identisch und enthalten außerdem nur noch einen Paragraphen, welcher besagt, daß die und die in Convention befindliche Partei sich zur Verfechtung derselben, resp. der Abänderung des Schulzwangsgesetzes, für verpflichtet erklärt.

Eine Gasgesellschaft verklagt.

Herr George W. Little von 4923 Lake Ave. hat gegen die Hyde Park Gasgesellschaft eine auf $5000 lautende Schadenersatzklage wegen Ueberschreitung ihrer Befugnisse anhängig gemacht. Die verklagte Gesellschaft schickte die Gasrechnungen in letzter Zeit mit der Post aus und falls dieselben bis zum 12. des Monats nicht bezahlt wurden, pflegte ein Abgesandter der Gesellschaft das Gas abzudrehen. Der betreffende Angestellte der Gas-Gesellschaft soll bereits zweimal im Hause des Herrn Little das Gas abgesperrt haben, nachdem der letztere die Gasrechnung bereits bezahlt hatte. Herr Little macht ferner geltend, daß der Mann kein Recht habe, sein Haus zu betreten, sondern das Gas von der Straße hätte abschließen müssen.

Die Milwaukee Ave. - Hochbahn.

Der stadträthliche Ausschuß für Straßen der Westseite beschäftigte sich gestern hauptsächlich mit der Ordinanz betreffs der Milwaukee Ave. Hochbahn. Die Sache wurde jedoch bis zum Samstag verschoben, bis zu welchem Tage das Gutachten des Corporationsanwalts Hutchinson darüber erwartet wird, ob die Grundeigenthümer das Recht haben, ihre bereits gegebene schriftliche Zustimmung zu dem Unternehmen zurückzuziehen. Der Anwalt der Hochbahngesellschaft und der der Grundeigenthümer gingen in ihren Meinungen hierüber auseinander.

Parade der Polizei.

Die diesjährige Parade der Polizeimannschaften findet den 14. Juni, Nachmittags am Seeuferpark statt, und wird der Mayor dieselbe abnehmen. Die Inspektoren werden beritten erscheinen und die Mannschaften werden um 2½ Uhr vor der Waffenhalle der Battery D Aufstellung nehmen in folgender Ordnung: Centralstation unter Capt. Lyman Lewis; erste Division, Inspektor Ebersold; zweite, Inspektor Hunt; dritte, Inspektor O'Donnell; vierte Division, Inspektor Hathaway; und fünfte Division, Inspektor Hubbard. Der Zug wird sich durch folgende Straßen bewegen: Michigan Ave., Washington Str., Fünfte Ave., Jackson Str., La Salle Str., Monroe Str., Dearborn Str., Madison Str. und Michigan Ave.

Sitzung des Stadtraths.

Mayor Cregier zum Resigniren aufgefordert.

Anlegung städtischer Gasanstalten. — Zu niedrige Abschätzung von Grundeigenthum. — Verschiedenes.

In der gestrigen Sitzung brachte Alderman Roth von der 13. Ward eine Reihe von Beschlüssen ein, in welchen der Mayor sowohl als der Polizeichef arg mitgenommen und, falls sie das Spielunwesen nicht zur Unterdrückung zu bringen vermöchten, zum Rücktritt aufgefordert werden. Natürlich gab das Verlesen dieser Resolution zu heftigen Debatten Anlaß, doch wurden dieselben schließlich mit 37 gegen 23 Stimmen an das Comite für Polizeiangelegenheiten verwiesen, woraus natürlich endgiltiges Begrabensein resultiren muß. Mayor Cregier war bei der Verlesung der Resolution persönlich zugegen, nahm dieselbe aber, trotzdem sie in nicht mißzuverstehende Worte gekleidet war, mit großer Kaltblütigkeit entgegen. Ein hierauf vom Alderman Kelly gestellter Antrag, auf Grund dessen der Stadtrath eine Petition an den Gouverneur Fifer richten soll, des Inhalts, daß derselbe in seinem Aufruf für Abhaltung einer außerordentlichen Legislatursitzung auch einen Paragraphen einschalte, welcher den Chicagoer Stadtrath zur Anlage einer städtischen Gasanstalt ermächtigt, wurde an das zuständige Comite verwiesen.

Alderman Cullerton legte sodann eine Resolution vor, welche die Abschätzer beschuldigt, in vielen Fällen unerhört niedrige Werthveranschlagungen gemacht zu haben, soweit Grundeigenthum und persönliches Eigenthum in Betracht gekommen, und des Weiteren darum ersucht, daß der Mayor ein Comite ernenne, welches die Beschwerden unzufriedener Steuerzahler am vierten Montag im laufenden Monat den zuständigen Behörden unterbreiten und erläutern soll. Diese Resolution ward nach ziemlich heftigem Redekampf an das Comite für Lokalabschätzungs-Angelegenheiten verwiesen.

Nachdem hierauf noch beschlossen worden, daß ein Comite ernannt werde, welches dem Gouverneur Fifer ein förmliches Gesuch zugehen lassen soll, daß er in seinem Aufruf betreffend die außerordentliche Legislatursitzung auch auf die Nothwendigkeit der Ermächtigung der Stadt Chicago für Ausgabe von $500,000 Bonds zu Weltausstellungszwecken hinweisen möge, und Stadtvater McKnight noch vergeblich eine Lanze für die „Independent Gas Company" gebrochen, vertagte sich die Versammlung.

Ein neues Riesengeschäft.

Was der „Leader" werden soll.

Die Zahl der Riesengeschäfte, in welchen fast Alles zu haben ist, was der Mensch in seiner Wohnung und zu seiner Bekleidung braucht, mehrt sich fortwährend in unserer Stadt und der Erfolg, den sie aufzuweisen haben, beweist, daß sie ein wirkliches Bedürfniß befriedigen. Eines der großartigsten Geschäfte dieser Art wird demnächst in dem Gebäude an der Ecke der State und Adams Str. eröffnet werden, in welchem jetzt Wanamaker & Brown ihr Kleidergeschäft haben. Nicht nur sollen alle vier Stockwerke und das Erdgeschoß desselben mit Waaren gefüllt werden, sondern es wurden auch noch Theile des nördlich anstoßenden Gebäudes gemiethet, um die Waarenmenge zu unterbringen, welche von den erfahrensten Einkäufern jetzt in den hervorragendsten Städten Europas und den Ver. Staaten angekauft wird. Die unternehmenden Herren, welche das großartige Geschäft gründen wollen, das den Namen „The Leader" führen soll, sind alle Deutsche, nämlich die Herren Carl Dernburg, L. Glick und Joseph Horner. Herr Carl Dernburg wohnt schon seit 15 Jahren in Chicago und war im „Dry Goods"-Geschäft sowie auch in dem sowohl in Chicago wie im ganzen Westen vortheilhaft bekannten Mäntel-Fabrikations-Geschäft von Morper & Dernburg betheiligt. Herr L. Glick kommt von der alten renommirten Firma „Glick Bros." Herr Joseph Horner, ist ein ächtes Chicagoer Kind und war sozusagen sein ganzes Leben lang im „Dry Goods"-Geschäft thätig und seit den letzten zehn Jahren ein Theilhaber der Engros Drygoods-Firma Shoyer, Horner & Co. Allen drei Herren steht ein bedeutendes Kapital zur Verfügung.

Streiten um ein Pferd.

Richter Waterman hat die Polizei gestern auf die Suche nach einem blinden, schwarzen Pferd im Werthe von $23 geschickt. Das in Rede stehende edle Roß ist ein Streitobjekt zwischen Henry Israelski und Michael Schultze. Ersterer hatte das Pferd für den genannten Preis von Schultze, der in 170 Division Str. wohnt, gekauft, tauschte es aber gegen ein anderes aus, da es seinen Erwartungen nicht entsprach. Schultze beschwor, daß er das schwarze Pferd nicht zurückbekommen habe, Israelski beschwor das Gegentheil. Einer von beiden wird sich wegen Meineids zu verantworten haben.

Van Houten's Cocoa. — Rein, auflösbar, sparsam.

Klumpfl vor die Großgeschworenen verwiesen.

Der Kellner Oscar Klumpfl, der wie wir seiner Zeit ausführlich berichteten am 12. Mai auf den Weinhändler und Major Georg Heinzmann ein Mordattentat verübte, stand gestern vor Richter Prindiville. Der Angeschuldigte gestand, ohne über seine That die geringste Reue zu empfinden, ein, die Schüsse gegen Herrn Heinzmann abgefeuert zu haben, weil letzterer ihm angeblich $6 geschuldet habe. Herr Heinzmann ließ der Rede des frechen Burschen freien Lauf, verwehrte sich jedoch dagegen, daß ihn der Schuß eingeschüchtert habe. Klumpfl trieb seine Frechheit so weit, daß er drohte, sich doch noch an Heinzmann zu rächen. Richter Prindiville überwies ihn unter $1200 dem Kriminalgericht.

Die Weltausstellung.

Noch keine Spezial-Sitzung der Legislatur einberufen.

Der Sarg der Kleopatra.

Gouverneur Fifer erklärt, der ziemlich allgemein verbreiteten Ansicht zum Trotz, daß er am siebzehnten dieses Monats eine Extra-Sitzung der „Staatslegislatur einberufen werde, an dieser Behauptung sei um so weniger etwas Wahres, weil er noch gar nicht einmal förmlich zu einer solchen Einberufung aufgefordert worden sei. Mit Ausnahme einer Zuschrift der deutschen Lutheraner, welche den Wunsch nach Abänderung des Schulzwangsgesetzes in seinem Aufruf erwähnt zu wissen wünschten, sei ihm bis dato auch noch nicht die geringste, vor Allem aber keine amtliche Aufforderung in dieser Angelegenheit übermittelt worden und Alles, was er sonst über dieselbe wisse, wisse er eben auch nur aus den Zeitungen. Da indessen der Executiv-Ausschuß der Weltausstellungs-Behörde in seiner morgigen Sitzung eine formelle Aufforderungsschrift, betreffend die in Rede stehende Legislatursitzung, durchberathen und darauf nach Springfield abschicken wird, so steht dennoch eine schleunige Erledigung dieser Angelegenheit zu erwarten.

Im Weltausstellungs-Hauptquartier erwartet man fast stündlich den Erlaß des Staatssekretärs Blaine, welcher den Zusammentritt der Bundeskommissäre anordnen soll; die Letzteren selber suchen sich bereits jetzt entweder durch persönliches Vorsprechen oder sonst durch schriftliche Anfragen über alle Weltausstellungs-Angelegenheiten von Interesse vollständig informirt zu halten. Erst nach ihrem Zusammentreten kann auch die Platzfrage entschieden werden. Die Ratenzahlungen der Aktionäre halten die Clerks im Hauptquartier fortwährend geschäftig; am Samstag allein liefen statt der erwarteten $60,000 $75,264 ein und auch gestern erreichten die eingegangenen Gelder eine beträchtliche Höhe.

Eine wirklich gelungene Zuschrift aber ist dem Direktorium von einem Herrn Alessandro Tagliaferro aus Alexandrien in Egypten zugegangen. Derselbe bietet, natürlich für eine hübsche runde Summe, den Herren den Sarg der berühmten Königin Kleopatra für die Ausstellung an, von welchem er zugleich eine Photographie beilegt. Im Uebrigen besagt das Schreiben auch noch, wenn der Sarg denn vielleicht auch am Ende nicht gerade der der seligen Kleopatra sei, so ruhten doch sicher die Gebeine einer anderen alten egyptischen Königin in ihm und das sei ja wohl auch gerade so gut. Das in demselben befindliche Skelett beschreibt er als wohlbehalten, und ein Päckchen mit pulverisirten egyptischen Königinnen-Knochen folgt gleichfalls anbei.

Kampf mit Einbrechern.

In Englewood waren in der Nacht von Sonntag an verschiedenen Stellen Einbrecher an der Arbeit und der Polizist Williams begegnete gegen 4 Uhr in der Halsted Str. vier Männern, die in einem Fuhrwerk die Straße hinunterfuhren. Der Beamte hielt das Gefährt an, worauf sich eine lebhafte Schießerei entspann. Verwundet wurde Niemand, jedoch gelang es, nachdem noch ein Polizist hinzugekommen war, den Beamten einen der vier Kerle dingfest zu machen. Derselbe nannte sich William Murphy und es stellte sich heraus, daß das Fuhrwerk mit 18 Kübeln Butter und einer Kiste Eier aus South Chicago gestohlen worden war.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Logansport, Ind. James Christie, ein junger, nahe dem Fletchers-See wohnender Farmer, ist verschwunden und zwar unter seltsamen Umständen. Christie ist schwer verschuldet. Vergangene Woche versicherte er auf gefälschte Zeugnisse hin sein Leben auf $5,000. Mit den Versicherungspapieren begab er sich nach Hause und ging dann in Begleitung eines Freundes im See baden. Im Wasser behauptete er auf einmal, von Krämpfen befallen zu sein, und ehe ihm noch sein Freund zu Hilfe eilen konnte, versank er anscheinend in den Fluthen. Man hat zwei Tage lang den See ohne Erfolg nach seiner Leiche durchsucht, und da Spuren nackter Füße nach Christies Wohnung führen, so ist man jetzt zu der Ueberzeugung gekommen, daß Christie untertauchte, unter dem Wasser ans Ufer schwamm und dann nach Hause lief. Wahrscheinlich hat er sich nach unbekannten Gegenden gewandt.

Columbus, Ind. Arthur Senf und Frl. Pearl Fransco sind, nachdem sie bereits vorher einmal einen erfolglosen Versuch machten, am Sonntag in ihrem Bemühen glücklicher gewesen und haben sich in Morristown in Shelby County trauen lassen. Herr Fransco war von jeher gegen Senf als vermeintlichen Schwiegersohn eingenommen gewesen.

Laporte, Ind. William Beagles, welcher am Sonnabend David Regan durch einen Faustschlag tödtete, ist von seinem betagten Vater von Tyner, Ind., an die hiesigen Behörden ausgeliefert worden. Das Urtheil der Leichenbeschauer lautet, daß Regan durch einen Faustschlag auf die Nase, welcher sein Genick brach, um's Leben kam.

Vandalia, Ill. Samuel Auston, einer der hervorragendsten hiesigen Schnittwaarenhändler, hat seine Zahlungen eingestellt. Seine Passiva belaufen sich auf $15,000, seine Aktiva auf $8000.

Freeport, Ill. Fred. Hill, Charles Lubolph, John Coughlin, Peter Zimmerman und John Popkes stürzten gestern durch das Zusammenbrechen eines Gerüstes an der St. Marys Kirche auf die Straße und erlitten schwere innerliche Verletzungen.

Aurora, Ill. Die beiden hiesigen Gasanstalten haben sich vereinigt, und das Ergebniß wird vielleicht das sein, daß der Preis für 1000 Fuß Gas, welcher bisher $1 gewesen ist, auf $1.50 steigen wird.

Zwei Frachtzüge der „Q"-Bahn rannten nahe Plano gestern Nacht zusammen. Die Heizer und die Maschinisten beider Züge sprangen von den Lokomotiven und entkamen unversehrt. Niemand wurde verletzt.

Peoria, Ill. Henry Hoerr, ein Farmarbeiter der Frau Marion, wurde gestern vom Blitz getroffen und augenblicklich getödtet. Ein kleiner Junge, der sich in Hoerrs Nähe befand, wurde zeitweilig gelähmt.

Elgin, Ill. Bei dem gemeldeten Brande des „Texas Spring Palace Hotels" zu Fort Worth in Texas hat die bekannte Militärkapelle der „Elgin Watch Factory", welche sich zur Zeit dort aufhielt, ihre sämmtlichen Instrumente, sowie einen Theil ihrer Uniformen eingebüßt. Ihr Verlust beläuft sich auf nahezu $15,000. Nach Aussagen der Mitglieder der Kapelle sollen bei dem Feuer sogar drei Personen ihr Leben verloren haben.

Stimmen aus dem Volke.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

(Eingesandt.)

Der deutsche Michel über die Hundesteuer.

An die Redaktion der „Abendpost".
Herr Redakteur!

Das letzte Mal haben wir etwas über „Saloon-Licenz" geschrieben, dies Mal müssen wir auf die Hunde-Licenz kommen. Gewiß ist jeder vernünftige Mensch damit zufrieden, daß die übergroße Anzahl der Hunde, die den Fußgängern auf den Seitenwegen in der Stadt oft sehr lästig und sogar gefährlich werden, verringert wird. Auch ist es am Platze, daß die Hundebesitzer für die getreuen Wächter ihres Hauses etwas in den Stadtsäckel zahlen, aber bezahlen denn alle Hundebesitzer für das Recht, einen Hund zu halten? Kaum die Hälfte kommt dieser Verpflichtung nach, denn sobald Nachfrage gehalten wird, ob Hunde im Hause sind, werden dieselben gewöhnlich versteckt und so lange geheim gehalten, bis die Gefahr vorüber ist, dann dürfen sie wieder an das Tageslicht treten und die Straßen belästigen wie zuvor. Es erscheinen zwar hie und da die Hundekarren, um die herumlaufenden Köter einzufangen, aber mit der Zeit die Gefahr kennen lernend, folgen dieselben ihrem Instinkt und verkriechen sich schnell, bis die Fänger vorüber sind. Warum werden aber so viele Hunde während der Nachforschungszeit ihres Existirens vom Eigenthümer versteckt? Einfach weil ihm die Steuer zu hoch zu sein scheint, und es ist in der That so. Zudem ist die Behandlung der Besteuerung ohne vorherige sachverständige Untersuchung nicht nur keine angebrachte, sondern sogar eine verfehlte. Warum? Werfen wir wieder einen Blick nach Deutschland und sehen, was in dieser Beziehung gethan wird. In den größeren Städten wird eine Eintheilung in bestimmte Distrikte getroffen, welchen ein geprüfter kgl. angestellter Thierarzt vorsteht. Zu diesem müssen die im Distrikt befindlichen Hunde vom Eigenthümer gebracht werden, welcher den Zustand der Thiere untersucht und constatirt, ob sie körperlich gesund sind oder nicht. Ist Ersteres der Fall, wird ein Zeugniß ausgestellt und dem Stadt-Collektor überbracht, der vielleicht eine Steuer von 25 Cents auferlegt, dann ist die Sache für ein Jahr abgemacht. Die kranken Thiere werden dem Fallmeister übergeben, der sie unschädlich macht. Hier geht der Hundeeigenthümer, wenn er Lust dazu hat, zum County Clerk und begehrt eine Hunde-Licenz, zugleich erlegt er $2.00 „cash". Der Clerk verlangt den Namen des Hundes zu wissen; ist dies geschehen, dann wird ohne Frage, ob der Hund krank oder gesund ist, ob er gefährlich ist oder nicht, das Certifikat ausgestellt und die $2.00, um die es sich eigentlich handelt, werden eingestrichen. Der Hund kann dann laufen, wohin er will, und beißen, wen er will, wenn man nur die $2.00 im Stadtsäckel hat.

Viele von diesen bissigen Ködern würden, wenn gehörig untersucht, für krank befunden und als schädlich und gefährlich beseitigt werden.

Doch wo sind die staatlich gebildeten und geprüften Thierärzte, die solche Thiere untersuchen und allenfallsige Krankheiten feststellen könnten? Da diese, wie anzunehmen ist, rar sind, so wird es eben beim Alten bleiben müssen.

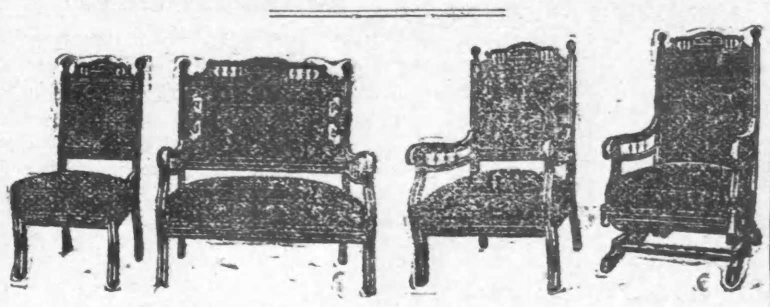
Ein der Wuth verfallener Hund kann, wenn die Krankheit nicht bei Zeiten entdeckt wird, offenbar vielen Schaden und unsägliches Unglück anrichten, daher ist namentlich in den heißen Sommermonaten Vorsicht absolut geboten, wird aber hier nicht auf die rechte Weise gehandhabt. Hunde sollten während der drei heißen Monate Juni, Juli und August gar nicht auf den Straßen herumlaufen dürfen, denn da ist die meiste Gefahr vorhanden.

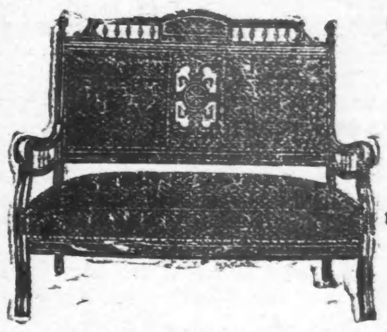
Achtungvoll
Der deutsche Michel.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

W. Nosal, Agatha Fritz.
E. O. Sohlberg, Bertha Carlson.
Henry Weber, Frau M. Schmidt.
Chas. Preiher, Frau E. M. Nichols.
J. S. Gißlin, Amalia Utterstrom.
Mortimer Egan, Barbara Wannock.
E. H. Carrier, Frances Uhle.
Geo. W. Funk, Tina Krull.
Louis Kral, Josephine Turek.
Frank Huttar, Barbara Uhler.
Hermann Ott, E. Bornhagen.
Vaclav Kopecky, Otilia Strouhal.
John Ekstrom, Ida Johnson.
Oskar West, Augusta Bork.
J. M. Schmitz, Kath. Bohn.
Chas. T. Malmetrom, Adla Carlson.
Frangeska Guide, Maria Lia.
J. H. Hoyer, Minna Hildebrandt.
Chas. Rohde, L. Gierman.
D. P. Bensen, Olga Andersen.
Benj. Berwald, Bertha Leveston.
J. J. Johnson, H. M. Stein.
Walter Perkins, Frau C. Pullar.
Chas. A. Petersen, Hulda Johnson.
Fred. Fricke, Frau L. Wagner.
Kaspar Zich, Bertha Ruber.
A. C. Hansen, Anna Larsen.
John Meier, Frau B. Rosenzweig.
Josef Lispa, Anna Zlabek.
Martin Trautman, Joh. Tischeler.
Julius Grothendick, Frau H. Flynn.
John Lundberg, Mary Johnson.
David Torotsky, Anna Aronson.
John Reuter, Emma Sodtan.
Isaac Kahonovsky, Anna Zwetoan.
Sam. Meyers, M. Geserawicz.
Andrew Nelson, H. Manow.
Chr. Abrahamson, Julia Olson.
August Fischer, U. Baumdiscke.
Friederich Voß, Eva J. Schmidt.
Nils Hanson, Augusta Benson.
August Kraus, Lena Hoffmann.
Fred G. Schaffer, Lena Schäfer.
F. Dumpe, Ida Arnold.
Victor Dulze, Rosalie Houpert.
Adam Szumske, Mary Happner.
John Brezina, A. Kotkova.
Charly Werr, Mary Diefenbach.
Martin Loftus, Mary Fitzgerald.
S. D. Bries, Jennie Osterlan.
Antoni Maliniwski, Anna Skinder.
Chas. Klein, Dora Bender.
Andreas Baunesreuther, Rosa Kleich.
Chas. E. Bodinger, E. L. Kline.
David Braun, Katie Angline.
Fred Steele, Julia Lynett.
A. G. Aeppli, Annie Belmeier.
Louis Petersen, Chr. Andersen.
Lars Swanson, Aug. Jungberg.
J. F. Mulcahy, D. M. Hoffman.
Chas. Anderson, Ida Hagman.
Alois Hebek, Katie Weber.
Rob. Parker, Josephine Friend.
Emil Thiele, Minnie Matthias.
Eleas Huttgren, Math. Passon.
Henry Prins, Gusien Vanovst.
Seth Schneider, Julia Shumaker.





Dieses solide Oak Parlor Bett zu $24.50

Dieser Parlor-Tisch zu $1.75

Parlor-Garnirung $19 und aufwärts. Dies ist unser eigen Fabrikat und wird verkauft zu **Fabrikpreisen.**

Sowie andere Möbel und Haushaltungs-Geräthe zu ebenso niedern Preisen und **auf Credit, wenn erwünscht.**

W. N. ALLEY,

280 und 282 Wabash Avenue, Ecke Van Buren Strasse.

Westseite-Geschäft 664—668 West Lake Str.

Beinkleider nach Maaß $8.

Es giebt kaum eine Beschränkung in $8 Beinkleidern, die aus gewöhnlichem Material hergestellt werden, aber wenn Sie das außergewöhnliche Material in Betracht ziehen, was Sie für $8 haben können, so werden Sie das Feld eng begrenzt finden.

Englische Cassimeres, solche aus denen wir Beinkleider nach Ihrem Maaß gemacht, für $8 herstellen, kosten sonstwo $12 und $14.

Wir haben Sie stets auf dem Laufenden erhalten in Bezug auf die $15 und $18 Anzüge, die wir für $12 verkaufen — aber zögern Sie nicht länger, wenn Sie davon zu haben wünschen.

Wanamaker & Brown,

State und Adams Str.

Koffer, Reise- und Handtaschen zu 80c am Dollar.

Nachlässigkeit des Gesundheitscommissärs.

Der Gesundheitscommissär ist schon vor einiger Zeit auf den schrecklichen Gestank aufmerksam gemacht worden, der dem Viadukt Market an der Halsted und 15. Str. entströmt, er hat aber noch nichts in der Sache gethan. Die anwohnenden Bürger sind höchst entrüstet über die Nachlässigkeit der Gesundheitsbeamten und Herr Wickersham wird entweder den Uebelstand schleunigst abstellen müssen oder er wird die Folgen seiner Nachlässigkeit tragen müssen.

Billeter's Weinstube, 182 O. Randolph Str.

Ist nicht Murdochs Leiche.

Die am Samstag am Fuße der Maxwellstraße im Flusse gefundene Leiche ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, nicht, wie anfangs angenommen wurde, die des Akrobaten Murdochs, der seit Freitag verschwunden war. Mehrere Bekannte Murdochs nahmen die Leiche in Augenschein und erklärten mit Bestimmtheit, nicht die Leiche desselben vor sich zu haben. Es wurde auch festgestellt, daß die an dem Todten gefundenen Wunden demselben erst nach dem Tode beigebracht waren. Schließlich war die Leiche bereits acht oder neun Tage im Wasser gewesen, während Murdoch erst am Freitag vermißt wurde.

Wollen ihre Freiheit wieder.

Richter Prendergast verhandelt gegenwärtig über eine Petition von Hermann E. Singer und Ralph Cudney, die unter der Akte betreffs der Zahlungsunfähigkeit ihre Freiheit wiedererlangen wollen. Sie sitzen in Haft unter der Anklage, Nelson Morris durch Vorspiegelungen falscher Thatsachen um Waaren im Betrage von $2300 betrogen zu haben. Sie behaupten aber, daß in ihren Transaktionen nicht von einem Betruge die Rede sein könne.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht. Anna M. gegen Edward J. Stanley, wegen böswilligen Verlassens; Josephine gegen William H. Mays, wegen böswilligen Verlassens und Ehebruchs; Maggie gegen Harrison Reeise, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Bridget gegen Mansur Carrol Reed, wegen böswilligen Verlassens; Charlotte R. gegen Clarence M. Derrick, wegen böswilligen Verlassens; Catharine gegen Frank P. Brehm, wegen grausamer Behandlung; William H. gegen Alice Horne, wegen böswilligen Verlassens und Ehebruchs; Albertina gegen Nicholas H. Schend, wegen böswilligen Verlassens und grausamer Behandlung; Margaretha gegen William Powers, wegen grausamer Behandlung; John gegen Marcella Leonard, wegen grausamer Behandlung; und Catharine gegen Franklin James, wegen grausamer Behandlung.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Briefkasten.

Agnes Fr. Die gelesenste deutsche Zeitung in Kansas City ist die „Kansas City Presse", ein Tageblatt. In Kansas City, Kansas, besteht keine deutsche Zeitung; es ist nur eine kleine Ortschaft und liegt gerade gegenüber Kansas City in Missouri, dessen Zeitungen dort gelesen werden. Vielleicht haben Sie auch die Missourier Stadt gemeint, welche die überall unter diesem Namen bekannte Großstadt ist.

Aug. S. In Preußen geschehen die Hinrichtungen mit dem Handbeil, d. i. der Scharfrichter schlägt dem Verurtheilten den Kopf, der auf einem Block liegt, mit dem Beil ab; im ganzen übrigen Deutschland, also auch in Baiern, bez. München, werden die Hinrichtungen vermittelst des Fallbeils vollzogen, in ähnlicher Weise wie in Frankreich durch die Guillotine. Der etwa seit einem Jahre nicht mehr fungirende Berliner Scharfrichter Krautz vollzog etwa 30 Hinrichtungen. Das Stahlstück des Beils, dessen er sich bediente, wog allein, ohne Stiel, 10½ Pfund, so daß schon die Schwere dem tödtlichen Hieb die nöthige Wucht verlieh. — Für Beantwortungen im „Briefkasten" wird nichts berechnet.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „The Old Homestead".
Chicago Opera House — Bostonians Operetten-Gesellschaft.
Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."
Hooleys Theater — James O'Neil.
Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „A MericanRomance".
Windsor Theater — „Over the GardenWall".
People's Theater — „Shown Up."
Havlins Theater — Le Nardes Gaieties.
Jacobs Clark Str.-Theater — „Always on Hand".
Academy of Music — Chanfrau.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edu. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
N. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Brunhoff & Co., Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.
R. Jeutsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. S. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Apotheke, 5500 State Str.
Apotheke, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
Fr. C. Egloff, 1227 Ashland Ave.

Im Schlafe überrumpelt.

James Moran und John Kerr wurden gestern Nachmittag im Seeuferpark verhaftet, während sie auf dem grünen Rasen ein Schläfchen machten. In der Polizeistation zeigte es sich, daß die beiden Kerle in ihren Taschen eine Menge von seltenen fremden Gold-, Silber- und Kupfermünzen hatten. Die Münzen rührten von einem Einbruche in Michael Fitzgeralds Wirthschaft, Randolph und Canal Str., her, bei welchem außer anderen Sachen Münzen im Werthe von $450 mitgenommen worden waren. Die Einbrecher wurden demgemäß gebucht, nachdem Fitzgerald sein Eigenthum identifizirt hatte.

Dreißig Tage Bedenkzeit.

Vor Richter Shepards Tribunal stand gestern William Troch, um sich dafür zu verantworten, weshalb er dem Befehl des Gerichts, seiner geschiedenen Frau $5 wöchentliche Alimente zu zahlen, nicht nachgekommen sei. Nachdem der Richter ihm den Standpunkt klar gemacht hatte, fragte er ihn, was er seiner Frau und seinen drei Kindern zu zahlen verspreche. „Ich werde nichts versprechen", war die Antwort, „ich kann es nicht, denn ich habe alles auf dem Sattler-Ball ausgegeben." Der Richter gab Herrn Troch Gelegenheit, im County-Gefängnisse in dreißig Tagen seine Meinung zu ändern.

* In Richter Hortons Amtszimmer im Courthause fiel während des Sonntags ein Stück von der Decke herab. Bis der Schaden ausgebessert ist, wird Richter Horton das frühere Amtszimmer des Richters Jamieson benutzen.

Marktbericht.

Chicago, 2. Juni 1890.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Neue Gurken 15—25c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtzd. Bündel.
Spargel 40c—60c per Kiste.
Kartoffeln 35—45c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.85—1.90 per Bu.
Rothe Beten 25—30c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben 60—75 per Kiste.
Zwiebeln $3.25—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $4.00—5.00 per Kiste.

Früchte.
Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren 75c—1.35 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 12½—13½c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—16c.

Käse.
Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 8—8½c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 12½—14c per Pfd.

Fleisch.
Kalbfleisch 4—7c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Küken 14—16c.
Alte Hühner 8—8½c per Pfd.
Enten 8—9c; Truthühner 8—8½ per Pfd.
Gänse $4.00—4.50 per Dtzd.
Frische Eier 11½—12c das Dtzd.

Hafer.
No. 3 27½—28c, No. 2 28—29c.

Heu.
No 1 Thimothee $9.50—12.00.
No 2. $8.00—9.00.

Deutsche Volkstheater.

Freiberg's Opera House.

In Freiberg's Opernhaus hatten die drei Gäste M. Hahn, Emma Rosta und Frl. von Bergere am vergangenen Sonntag in dem prächtigen Volksstück „Die Lieder des Musikanten" einen noch größeren Erfolg als an dem ersten Gastspielabend. Das Stück liegt in seiner Anlage und Durchführung dem Verständniß des größeren Theiles des Theaterpublikums näher, als die Figuren eines historischen Lustspieles und mußte so wie am letzten Sonntag dargestellt, einen Erfolg erringen. Wenn jeden Sonntag solche Häuser zu erwarten sind, und der Zuschauerraum durch Oeffnung beider Hallen zum kühlsten Aufenthaltsort für die deutschen Theaterfreunde der Umgegend wird, dürfte die Fortsetzung der Vorstellungen bis zur Wintersaison, unter solch tüchtiger fachmännischer Regie, wie unter Herrn Moritz Hahn jetzt, sich recht gut bezahlen. Unterstützt wurden die Gäste noch durch die Darsteller: Boulanger, Deutsch, Engelking u. s. w., welche Alle mit Lust und Liebe bei der Sache sind. — Der musikalische Theil der Vorstellung wurde von Herrn Musikdirector Freiberg vortrefflich arrangirt und dirigirt, und erzielte nach jedem Verse Applaus. Scenerie, Requisiten, selbst die Statisten sind jetzt besser wie früher. Nächsten Sonntag kommt mit den drei Gästen in den Hauptrollen die erste Posse zur Aufführung, und zwar: „Der Schneider als Naturdichter".

Wendels Opera House.

Die Bemühungen des Herrn Carl Richter, mit seiner Theatergesellschaft regelmäßige Sonntags-Vorstellungen in Wendels Opera House zu geben, haben sich als erfolglos erwiesen. Am vorigen Sonntag betrug die Gesammteinnahme $16.40, sage und schreibe sechzehn Dollars und vierzig Cents, und so durfte es auch nicht wundern, wenn, wie uns mitgetheilt wird, der Darsteller des „Onkel Bräsig" vor Hunger umfiel und in Folge dessen Alles drunter und drüber ging. Die „Holsteiner" scheinen entweder keine große Kunstenthusiasten zu sein oder haben ihnen die Vorstellungen der Richter'schen Gesellschaft nicht genügend imponirt. Vielleicht findet sich noch ein Messias der Kunst, der in jener Gegend Vorstellungen zu arrangiren versteht, in denen nicht die Hauptdarsteller vor Hunger umfallen.

Arbeiterhalle.

Der Schwank „Ein höflicher Mann" ging am Sonntag vor sehr gut besetztem Hause in Scene und gefiel außerordentlich. Gespielt wurde sehr brav. Frau Werner war als Frau von Harved ganz an ihrem Platze. Frl. Liebig spielte sehr gut und sang sehr hübsch. Frl. Kraus war auch ganz nett. Die Herren Röseke, Rath Fein; Siepel, Ludwig Harold. Alvin, Bergen; Leist und Schröpf waren an ihrem Platze und lohnte das Auditorium die Darsteller durch reichen Beifall.

Gerüchtweise verlautet, daß die Arbeiterhalle bereits geschlossen sei, doch fehlt hierzu jede Begründung, es ist im Gegentheil die Direktion willens, während des ganzen Sommers das Theater offen zu halten und gar nicht zu schließen.

Central-Turnhalle.

In der Central-Turnhalle an der Milwaukee Ave. brachte die bewährte Gesellschaft der Apollo Halle unter der Leitung des rührigen Direktors derselben, Robert Hepner, das amerikanische Sitten-Gemälde „Onkel Toms Hütte" zur Aufführung. Die Rolle des „Onkel Tom" wurde noch in letzter Stunde von Herrn Albrecht Krause übernommen, trotzdem aber mit großem Geschick durchgeführt. Nächstdem fand Frl. Barton in der Rolle der Topsy reichen Beifall, sowie der Direktor Rob. Hepner, dem das Publikum als einem alten Bekannten einen warmen Empfang bereitete. Die Minstrel-Gesellschaft nahm einen großen Theil des Beifalls in Anspruch, und die Herren Loeffler, Otto Hepner, Hahn, Grimm und Fränkel und die Damen Horn, Loeffler, Neumann und Schmidt thaten ihre Schuldigkeit.

Am 7. September findet in der Apollo Halle die Eröffnung der neuen Saison statt mit der Aufführung der Gesangsposse: „Handwerk hat 'nen goldenen Boden".

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Hermann Huber, 175 W. Harrison Str., 8 T.
Nikolaus Reinhardt, 351 Larrabee Str., 4 M.
Alma Kitzig, 97 Bissell Str., 7 J. 6 M.
Frank Meyer, 105 Vedder Str., 2½ T.
Georg Heitmann, 3823 Halsted Str., 38 J. 9 M.
Margarethe Reiser, 128 Mohawk Str., 2 J. 3 M.
Marie Stetzner, 346 North Ave., 1 T.
Wilhelm Palow, 708 N. Paulina Str., 1 J. 3 M. 2 T.
John Roemer, 699 N. Paulina Str., 4 M.
Auguste Jaster, 904 N. Paulina Str., 4 M. 8 T.
Albert Heltwein, 94 Cornelia Str., 4 J. 9 T.
Walter Buchholz, 138 Augusta Str., 2 J. 3 M.
Katharine Wulff, Jefferson Park, 63 J.
Fritz Keibel, 88 Webster Ave., 54 J.
Sophie Washausen.
Sophie Burkhardt, 54 J.
Barbara Ullrich, 255 W. 12. Str., 73 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: A. Armbuster, zweistöck. Wohnhaus und Basement, 1016 Park Ave., veranschlagt auf $7000; „Knickerbocker Ice Company", zweistöck. Scheune, Western Ave. und 38. Str., $3000; Albert Benes, einstöck. Wohnhaus und Basement-Laden, 961 W. 18. Str., $2700; Ives Anderson, 7 einstöck. Cottages, 3200, 3204, 3238, 3244 Leavitt Str., $5000; M. Formey, einstöck. Anbau, 161 Washburn Str., $2000; A. R. DaCosta, zweistöck. Wohnhaus, 645 Cleveland Str., $5000; J. R. Osborn, zweistöck. Flats, 940, 942 Trumbull Ave., $5600; J. Dearing, zweistöck. Wohnhaus, 325 Harding Str., $2200; M. E. Swart, dreistöck. Flats und Basement, 2306 Indiana Str., $9000; William Gundon, zweistöck. Wohnhaus und Basement, 897 Kedzie Ave., $3500; Fisher Bros., zweistöck. Laden, Basement und Halle, 49. und Kinzie Str., $2500; John Bodmar, zweistöck. Flats und Basement, 1206 Southport Ave., $3000; Charles Kaeslerd, drei- und zweistöck. Anbau und Scheune, 39 Sidney Str., $3000; C. Adams, 8 dreistöck. Flats, an Emerald Ave. und 33. Str., $10,000; H. B. Packard, zwei zweistöck. Flats und Keller-Laden, 69. Str., nahe Dickey Str., $5000; C. J. Parshall, drei einstöck. Cottages, 5623 Jefferson Str., $4500; G. Johnson, zweistöck. Flats, an 91. Str., nahe Superior Str., $2000.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Versammlungen deutscher Kellner.

Eifersüchteleien zwischen zwei Organisationen.

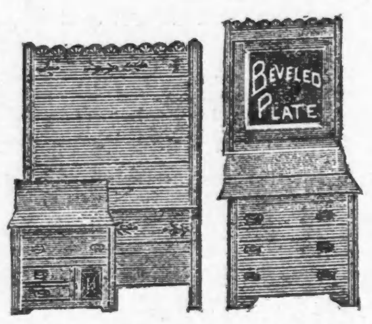
Die „Culinary Alliance" hat in den letzten Tagen keine weiteren Schritte unternommen, wenigstens sind keine an die Oeffentlichkeit gekommen.

In Uhlichs Halle fanden gestern zwei Versammlungen der deutschen Kellner statt, eine am Nachmittag, eine andere am Abend, zu denen sich auch zahlreiche englisch-redende, resp. farbige Kellner eingefunden hatten. Als Redner traten Albert Grunewald, George Skemper, H. Zöller, Wm. Pomeroy, H. Newmark und Lewis auf. Es wurden Beschlüsse angenommen, durch welche die Kellner ihren Entschluß ausdrückten, den begonnenen Kampf durchzuführen und die erforderlichen Opfer bereitwillig zu tragen. Die Kellner wollen dann ferner versuchen, die einzelnen Vereinigungen in den verschiedenen Städten zu einem großen Verbande zu vereinen, um dadurch eine mächtige Union zu bilden.

Uebrigens herrscht zwischen den beiden deutschen Kellnervereinen „Columbia" und „Germania" eine unliebsame Eifersüchtelei, die auch gestern sich wieder zeigte. Die „Germania" vermerkte es gestern übel, daß die andere Union gegen 100 neue Mitglieder aufnahm. Die „Germania", die aus alten gelernten Kellnern besteht, macht der „Columbia" den Vorwurf, jeden Menschen aufzunehmen, der sich für einen Kellner ausgiebt, und dadurch der Sache der wirklichen Kellner zu schaden.

Moore Bro's

Möbel-Händler,
287 und 289 West Madison Str.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr.



Diese Garnitur $15.00.
Solides Hartholz, in jedweder gewünschter Art fertiggemacht. Ueber 300 Sorten auf Lager, zum Preise von $15 bis $350, alle auf leichte Zahlungen.

$5.50
für diese schöne Plüsch-Lounge.
Hundert andere Sorten auf Lager.

Dieser solide 8 Fuß lange Ausziehtisch aus Eichenholz für nur
$9.00.

Moore Bro's
287 und 289 West Madison Str.
Offen jeden Abend. bidiw4

Oswald's Park,
Joseph Oswald, Eigenthümer.
5210 S. Halsted Str.
Schönster und schattigster Park und Pic-Nic-Platz der Südseite.
Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Linie, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.
☞ Vorzügliche elektrische Beleuchtung.
Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 2jun4w4

Ernst Bleicher, Zither-Lehrer,
Lager von Instrumenten, Saiten und Musikalien.
261 Larrabee Str. 3julm7

Brauereien.

Valentin Blatz
BREWING CO.

Münchener Bier.
Telephon No. 4357. 1jun1w4

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.
3lmaljmodmisa6

Verstopfung.

Verstopfung ist eine der am häufigsten vorkommenden und quälendsten Krankheiten, welche namentlich bei Männern und Frauen, die durch ihren Beruf zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen sind und aus Neigung oder Nothwendigkeit reichliche und kräftige Nahrung zu genießen pflegen, sich einstellt. An und für sich nicht gerade gefährlich, kann sie doch zu den ernstesten Störungen des Allgemeinbefindens Anlaß geben, und zwar besonders dann, wenn sie vernachlässigt und in Folge dessen veraltet wird. In früheren Zeiten pflegte man sie mit allerlei mineralhaltigen, stark wirkenden Mixturen, Pulvern und Pillen zu kuriren; allein das hieß den Teufel mit Beelzebub austreiben, weil heftig wirkende Abführmittel zwar für den Augenblick helfen, bei häufigerem Gebrauch aber einen höchst schädlichen Einfluß auf die Körperkonstitution und namentlich auf die Thätigkeiten der sog. vitalen Organe ausüben und den Körper über Gebühr schwächen. Wird letzteres vielleicht auch durch den Genuß besonders kräftiger Nahrung verhütet, so versagen gerade in Folge dessen die Verdauungsorgane den Dienst, und dann treten ernste, das ganze Leben des Opfers dieses Zustandes bedrohende Verwickelungen ein. Alle die rektifizirenden Wirkungen der alten drastischen Purgirmittel werden erreicht, und alle üblen Folgen des Gebrauchs derselben werden vermieden durch eine Kur mit St. Bernard Kräuter-Pillen. Dieselben sind ausschließlich eine vegetabilische Zusammensetzung, ohne Beimengung irgend welcher schädlichen, angreifenden oder giftigen Stoffe und nur aus den heilsamsten und würzigsten Alpenkräutern bereitet. Sie wirken gelinde anregend und erweichend auf die Verdauungsorgane, befördern die Abfuhr der unverdaulichen Stoffe, ohne den Körper zu schwächen, und sind dadurch das beste Blutreinigungsmittel, das der Arzneischatz kennt, was von vielen hervorragenden Aerzten aller Länder und Völker und vielen Tausenden dankbarer Patienten, denen sie selbst unter den erschwerendsten Umständen geholfen haben, bereitwilligst anerkannt wird. Die Pillen sind in jeder guten Apotheke, sowie von P. Neustädter & Co. Box 2416, New York für 25 Cents zu beziehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Dorothea Wichmann**, geborene Droege, am 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Alter von 83 Jahren 4 Monaten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 5. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 180 Armitage Ave., nach Wunders Kirchhof.
7 **Heinrich Wichmann**, Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Fritz Keitel** nach langen Leiden im Alter von 54 Jahren am 2. Juni, Morgens um ½6 Uhr entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 88 Webster Ave., aus nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
7 **Louisa Keitel**, Gattin.
Lucy Keitel, Fred. Keitel, Lottie Keitel und **Mary Weber**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter **Barbara Ullrich** im Alter von 73 Jahren am Montag, den 2. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 255 W. 12. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Ullrich, Sohn. **Margaretha Held, Barbara Hennig**, Töchter. **Hermann Hennig**, Schwiegersohn. **Barbara Ulbrich**, Schwiegertochter. 7

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Johnny Heyer** im Alter von 11 Jahren 1 Monat und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 586 W. 14. Str., aus statt. Die trauernden Eltern:
Adam Heyer.
7 **Katharina Heyer** nebst Geschwistern.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter **Katharina H. Wulff**, im Alter von 63 Jahren den 2. Juni um halb 1 Uhr des Morgens nach einem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, um 1 Uhr vom Trauerhause im Jefferson Park statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Claus F. Wulff, Gatte,
Henry und Robert Wulff, Söhne.
modimi6

Eine Specialversammlung

— der —
Actien-Inhaber
— für die —
Welt-Ausstellung von 1893,

welche einstimmig von den Direktoren angeordnet worden ist, wird in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, No. 185 Dearborn Str. in Chicago, am 12. Juni 1890, innerhalb den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, abgehalten und alle abgegebenen Stimmen werden pflichtschuldigst gezählt werden. Der Zweck dieser Extra-Versammlung ist, nachstehende Fragen der Abstimmung der Actionäre zu unterbreiten:

Erstens — Betreffs der Erhöhung des Actiencapitals auf zehn Millionen Dollars;

Zweitens — Behufs Abänderung des Namens der Corporation in "The World's Columbian Exposition" und

Drittens — Zwecks der Gutheißung und Annahme der Statuten und aller anderen Handlungen des Directoriums.

Lyman J. Gage, Präsident.
Thomas B. Bryan, Vice-Präs.
Rollin A. Keyes, Secr. pro temp. 20,27,3jn1

Achtung, Wirthe!

Die Versteigerung der Bar zu dem am 15. Juni stattfindenden Jahres-Pic Nic des Gambrinus Bierbrauer-Unterstützungs-Vereins findet statt am Donnerstag, den 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr in Belmont Grove.
dimi6 Das Comite.

Deutsch-Amerik. Bürger-Club. 6. Ward.

Versammlung am **Dienstag, den 3. Juni**, Abends 8 Uhr. **Wollschlägers Hall, No. 3739 Wood Str.** Deutsche erscheint Alle. Der Sekretär.

Großes Picnic

und Sommernachtsfest
— der —
Bäckermeister-Vereine
von Milwaukee und Chicago
am Sonntag, d. 8. Juni 1890
— im —
North Chicago Schützen-Park.

Die Milwaukee Bäckermeister werden um 11 Uhr an Deering Station ankommen und von den Chicagoer Bäckermeistern in Empfang genommen und nach dem Park geleitet werden, wo ein gutes Mittagessen für die Herren Gäste bereit sein wird. Auch werden die Herren Wirthe für gute Getränke und so weiter Sorge tragen, damit es an Nichts fehlen wird. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Das Comite.** 2jilw2

Großes Pic-Nic

veranstaltet von 10 Nordwestseite-Logen des
D. O. H.
— und der —
Harugari-Liedertafel,
Sonntag, den 8. Juni 1890,
in **KUHNS PARK.**

Columbus Loge No. 178, Merkle Loge No. 513, Wilhelm Tell Loge No. 194, Carl Marx Loge No. 544, Germania Loge No. 382, Northwestern Loge No. 545, Humboldt Loge No. 420, Fortschritt Loge No. 579, Hoffnung Loge No. 430, Harugari Liedertafel.
Tickets 25 Cts. die Person.
☞ Milwaukee Ave. Cars laufen bis zum Park. 2jun1w4

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
12malj HUGO TATERKA, Manager.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Butcher. 800 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Ein Carriagemacher-Helfer. 201 W. Division Str. dimi2

Verlangt: Ein Barbier. 2923 Wentworth Ave. 6

Verlangt: Ein Brod- und ein Cakebäcker. 554 S. Western Ave. 6

Verlangt: Ein Schmidt und ein Helfer. 3647 S. Halsted Str. 6

Verlangt: Ein junger Mann im Store zu arbeiten. 115 Clybourn Ave. 6

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen. 18½ Quincy Str. 6

Verlangt: Ein Schlosser, ein junger Mann. 554 Ogden Ave. dimi6

Verlangt: Ein Mann der mit Pferden umgehen kann und etwas in der Stadt Bescheid weiß, sowie zwei starke Jungens zum finishen in der Möbelfabrik. 84 N. Ashland Ave. dimi6

Verlangt: 1 Rockmacher. 139 Clybourn Ave. 6

Verlangt: Ein tüchtiger Schmidt für Platformwagen, guter Lohn, ständige Arbeit. 895 N. Western Ave., nahe North Ave. 6

Verlangt: Zwei gute Zimmerleute. 693 W. 21 Str. dimi6

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 588 Blue Island Ave. 6

Verlangt: Ein Mann, um Röcke auszubügeln und gute Mädchen, um bei Hand zu nähen. 616 W. 19. Str. 6

Verlangt: Ein starker Junge von 15 Jahren im Butschergeschäft. 117 La Salle Ave. 6

Verlangt: Office-Junge, der Deutsch und Englisch spricht. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. dimi3

Verlangt: Zwei gute Agenten für Spezial-Artikel, bei hohem Verdienste. 625 Milwaukee Ave. didosa3

Verlangt: Ein guter Mann, der mit Pferden umgehen kann. 4029 Dearborn Str., oben. dimido3

Verlangt: Ein Painter. Robt. Teitge, 554 Dixon Str. 3

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisenbahnen, Sägemühlen und Farmen; Teamster, Männer für Furnace-, Park- und Sewer-Arbeit, in und nahe der Stadt, Löhne $1.50 bis $2.25 per Tag, freie Fahrt; billige Tickets nach allen Orten Süd- und Nordwest in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str. 2jilw2

Verlangt: Ein Mann, in einem Saloon und Boarding Haus. Kein Unerfahrener braucht vorzusprechen. 86 Sherman Str. modi6

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 137 Center Str. modi3

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, auf Reparatur. 2612 State Str. modimi3

Verlangt: Ein Junge, um das Schlosser-Geschäft zu erlernen. 379 S. Paulina Str. modi3

Verlangt: Schneider an Männerröcken. 146 Bunker Str. frmodil

Verlangt: Einen guten Rock-, sowie auch einen guten Hosenschneider. Geo. Gries, 4648 Ashland Ave. 31maibw3

Verlangt: Ein Sewer Pipe-Leger. 176 Emerson Ave. fmdil

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Vier Mädchen für Kleidermachen zu lernen und zwei die das Geschäft verstehen. Mrs. Groß, 22 Emma Str. dimidofr3

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, leichter Platz. 217 Mozart Str. 6

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Wittwe, die einen Haushalt führen kann. 93 Mohawk Str. 6

Verlangt: Sofort ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur zwei in der Familie. 101 Fowler Str., Wicker Park. dimido6

Verlangt: 2 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 18½ Quincy Str. 6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 312 Orchard Str. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Arbeit. 362 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 379 S. Paulina Str. dimido6

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 56 Fowler Str., Wicker Park. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15—17 Jahren, bei 2 Kindern und leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place. 3

Verlangt: Ein Mädchen bei einer Kleidermacherin. 24 Clybourn Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 698 N. Oakley Ave. 3

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 495 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Eine ältere Frau, welche Deutsch und Englisch spricht, für zwei Kinder. Gutes Heim. 764 Milwaukee Ave., eine Treppe rechts. 3

Verlangt: Maschinenmädchen. 279 Armitage Ave. 3

Verlangt: Ein kräftiges, junges Mädchen als Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. 165 Center Str. dimi3

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren auf's Land. R. 125 „Abendpost". dimi3

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen, guter Lohn. Nachzufragen in Office, 608 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 52 W. 11. Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen, muß waschen und bügeln können, in einer kleinen Familie. 952 Lincoln Ave. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer Privatfamilie. 516 Lincoln Ave., Ecke Wrightwood, 1 Treppe. modil

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. G. Duske, 170 N. Halsted Str. 2jun1w6

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherinnen. Gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. modimi6

Verlangt: Gutes Dienstmädchen, drei in der Familie. 100 Clybourn Ave. modi6

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1914 Indiana Ave. modimi6

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn 3 bis 4 Dollars. 114 Hudson Ave. modimido3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 769 Larrabee Str. modi3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. Bird, 128 Lincoln Ave. modi3

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 91 O. Chicago Ave. modimi3

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 35 N. Heine Str. modimi3

Verlangt: Eine Kellnerin; Eine Näherin, muß auch als Zimmermädchen helfen; Ein Mädchen für Küchenarbeit; Ein junger Mann für Küchenarbeit; Ein junger Kellner. 180 und 182 Randolph Str. modimi3

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Männerröcken. Hofmann, 146 Bunker Str. frmodil

Verlangt: Ein Mädchen, um bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 1754 Wrightwood Ave., ½ Block westlich von Clark Str. samodi3

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 490 W. Erie Str. samodi3

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Hosen. 475 W. 14. Str. samodi2

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 245 W. Chicago Ave. 30malwl

Verlangt: Sofort 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen. Hoher Lohn. Frau Taubert, 667 Wells Str. 29malwl

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und höchste Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 5mzbw10

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Plätze zum waschen, schrubben oder sonstiger Arbeit. 509 N. Halsted Str., hinten. 6

Gesucht: Eine Frau welche waschen und bügeln geht, hat noch Tage frei. Frau Weis, 1335 Wolfram Str., Lake View. dimi3

INTER STATE
Loan and Investment Association
von Chicago.

President: B. TIMMERMAN, Gen. Manager von D. M. Osborne & Co.
Trustee: AMERICAN TRUST AND SAVINGS BANK, CHICAGO.

Die beste Gelegenheit, um sein Geld sicher und nutzbringend anzulegen.

Die Mitgliedergebühr an 10 Actien	$ 10.00
Einzahlungen durch 7 Jahre, monatlich $7.50	630.00
Total	$640.00
Für obige $640 Anlage erhält das Mitglied nach 7 Jahren	$1000.00

Ein Profit von $360, gleich 17 Prozent.

Wenn ein Mitglied vor Ablauf der 7 Jahre wann immer zurücktreten will, erhält es seine Einlage nebst 6 Prozent Zinsen zurück.
Für Prospekte und alle nähere Auskunft wende man sich an die Office der
INTER STATE LOAN AND INVESTMENT ASSOCIATION,
Zimmer 624 Insurance Exchange Building, 218 La Salle Strasse.

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Philipp Sattler, Präsident.
Honore Block. Eingang 204 Dearborn und 93 Adams Str. Sprechstunden: 10—4 und Abends.
Consultation und Rath frei.

Die Chicago Medical Clinic beschäftigt sich mit der Heilung von Catarrh und Krankheiten der Athmungsorgane, Leber- und Nierenkrankheiten von längerer Dauer, allen Blut- und Nervenkrankheiten, sowie anderen chronischen und verzweifelten Leiden, welche als hoffnungslos betrachtet wurden und die der Geschicklichkeit der gewöhnlichen Aerzte nicht weichen wollten. Die Clinic unter der Leitung des Dr. Sattler ist im Stande, diese Klasse von hartnäckigen Fällen nach der am meisten vorgeschrittenen und erfolgreichsten Methode zu behandeln.

Dr. Sattler: — Nachdem Besserung eintrat, nahm dieselbe einen überaus schnellen Fortgang in meinem Falle, einer schweren nervösen Erschöpfung, anscheinend das Resultat eines Catarrhs von langer Dauer. Das Sausen in den Ohren hat aufgehört und meine Augen, welche so schwach waren, sind besser.

Die unerträglichen Schmerzen und das Gefühl der Schwere über den Augen verschwanden von Anfang an, und ich erfreue mich eines gesunden Schlafes und habe guten Appetit. Ich bin Ihnen sehr dankbar für das, was Sie an mir gethan haben, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben hatte.

Frau George G. Bush,
Mai 19. Glencoe.

Elektrizität in ausgedehntester Form der Anwendung nimmt einen hervorragenden Platz ein in Dr. Sattlers erfolgreicher Behandlungsmethode. Leidet Ihr an chronischem, scheinbar nicht zu heilendem Catarrh, schwerer Dyspepsie und vielleicht nervöser Zerrüttung, welche keiner anderen Behandlung das Feld räumten? Ein Besuch bei Dr. Sattler wird Euch eine entschiedene und wahrheitsgemäße Erklärung Eures Falles geben. Es kostet Euch nichts.

Dr. Sattler heilt schnell Malaria und ihre Folgen.
Spezielle Aufmerksamkeit wird weiblichen Leiden gewidmet.

Mothers Baby Guard
(Patentirt.)

4 Fuß im Geviert; zusammenlegbar, wenn nicht gebraucht. Ueberall leicht aufzustellen.
Das Baby hat genügend Platz bei 16 Fuß im Geviert. Lernt leicht gehen auf natürliche Weise.
Die Aerzte sagen, es sei der beste, jemals erfundene Gegenstand für Babies.
Die Mutter weiß das Kind in Sicherheit vor irgend einem Unfall oder Verletzung.
Jede Mutter sieht sofort ein, daß dies ein Schutz für das Baby und eine Bequemlichkeit für sie selbst ist.
Sprecht vor und seht es an oder sendet $5 und dann bekommt Ihr eins.

Guard Manufacturing Co.
Zimmer 43, McVickers Theater-Gebäude,
Chicago. 3jididofa2w2

Lebens-Magnetismus oder Mesmerismus — sehr wichtig für Kranke!

Patienten, welche an Krankheiten irgend einer Art, selbst lebensgefährlichen oder eventuell tödtlichen, leiden — mit Einschluß der Augen- und Gehörorgane — und von der üblichen ärztlichen Behandlung, sowie auch von der sogenannten Elektro-Homöopathie und dem Magnetismus anderer Praktikanten keine Hilfe erlangen, sind freundlich eingeladen, bei mir ihr Heil zu versuchen! Gestützt auf eine nunmehr zehnjährige und ausgedehnte Erfahrung darf ich wahrhaftig versichern, daß ich eine ausnehmende magnetische Heilkraft besitze, welche, rechtzeitig benutzt, in gewissen Fällen, namentlich in der Kinderpraxis, sogar einen sonst unabweisbar tödtlichen Ausgang zu verhüten vermag!!! — Alle Personen, die ich magnetisch behandle, erhalten mein magnetisches Heilpapier als Beigabe gratis.

Erlaube mir auch zu bemerken, daß ich vormals bereits über zwanzig Jahre in Nord-Chicago als Arzt praktizirte (1852—1880), während der letzten zehn Jahre jedoch auswärtig und zwar zumeist in München, woselbst die vorstehende Anzeige oftmals in den „Neueste Nachrichten" erschien. **Dr. med. S. B. BRAUN,**
227 Oak Str., Ecke von Wells Str., Allopath, Homöopath und Magnetopath — allseitiger Arzt. modimi7

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Billig, die Hälfte eines Stores, passend für Schneidershop. 36 N. State Str. 6

Verlangt: Ein möblirtes Zimmer bei einer ruhigen Familie oder alleinstehenden Wittwe, Nordseite. Adresse T. 124, „Abendpost." bimi6

Zu vermiethen: Eine gut eingerichtete Bäckerei mit vorzüglichem Backofen ist unter sehr günstigen Bedingungen zu vermiethen bei Kühnau, Notar, 79 Dearborn Str., Room 47. 6

Gesucht: Zwei junge Leute können gutes Logis haben. 140 Clybourn Ave., unten. dimi6

Zu vermiethen: Zwei schöne, möblirte Frontzimmer, an einen oder zwei anständige Herren, bei einer Privat-Familie ohne Kinder. 55 Willow Str., nahe Lincoln Park. 3

Zu vermiethen: Einen großen Schneidershop mit Wohnung, billig. 335 Cleveland Ave. 2julw3

Ein junger Mann kann Logis erhalten. 240 W. Taylor Str. modimi3

Gesucht: Ein ordentlicher Mann findet ein freundliches Zimmer mit Kost, wenn verlangt. 229 Larrabee Str., 1. Floor. samodi6

Anständige Leute finden gute Wohnung und Kost in einer ruhigen Familie. 2726 La Salle Str., unten. samodi2

Zu vermiethen: Ein schöner Picnicplatz und Kegelbahn nebst Halle ist billig zu vermiethen bei H. Müller, 741—753 Armitage Ave. 29malwl

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Partner oder zu verkaufen, ein gutgehender Butchershop. Adr. C. 120, „Abendpost." 3junlw6

Verschiedenes.

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20m13mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente &c. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirre und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7aplj10

John G. Schützler, 197 Blue Island Ave., Whitewascher, Plasterer und Calsominer. Gute Arbeit garantirt. 1jnulw6

Achtung! Allen Betheiligten bei der am 31. Mai stattgefundenen Verloosung einer goldenen Damenuhr, zur gefälligen Notiz, daß Frau Köhrer, 304 Sedgwick Str., eine Treppe, die Uhr gewonnen. Achtungsvoll, Frau L. Hart, 53 Heine Str. 6

A. Loßman's Vögel-, Samen- und Käfig-Geschäft, ist nach No. 3119 Wentworth Ave. umgezogen. 31maimo

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Mann sucht Stellung als Collektor für Aerzte und andere Geschäfte. R. 119 „Abendpost". dimido3

Gesucht: Stellung verlangt von einem jungen Deutschen um Delivery-Wagen zu treiben. Butchershop vorgezogen. L. 74, „Abendpost." samodi6

Gesucht: Ein junger, deutscher Mann, der erst eingewandert ist, wünscht Stellung in einer Butcher- oder Grocery-Store. Paul Lobritz, 51 O'Brien Str. 30malwl

Gesucht: Ein junger Mann sucht ein kleines Zimmer als Schlafstelle, für $1 die Woche. 468 W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein Painter, tüchtig in seinem Fach, sucht dauernde Stelle. Adresse 219 N. Centre Ave. 3

Für $25 Auslage, 50 Acker.

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes, gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über $200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist schon aufgemacht.
Um nähere Auskunft schreibt an die 13malml
AMERICAN HONDURAS COMPANY,
228 LaSalle Straße, Chicago, Ill.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23ap4w0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mglj10

Zu verkaufen: Eine Cottage und Lot, 25x125, wegen Abreise billig. C. Moene, 568 Homan Ave. mdmi6

Zu verkaufen: An O. North Ave., zwischen Larrabee und Mohawk Str., 2 Lotten 42 Fuß Front mit zwei Häusern, muß verkauft werden, zu erfragen bei John Mittel, 280 O. North Ave. Keine Agenten. samodi3

Zu verkaufen: Bargain! 5 Acker fein gelegenes Land sehr billig! Schreibt oder sprecht vor bei Dean & Höner, 115 Dearborn Str., Zimmer 24. 3jun3m6

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaak & Herricks Subdivision, grade westlich vom Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21madwl

Neu! Neu!
Lotten von $350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 E. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Auf der Nordwestseite, ein Saloon mit 80—90 Barrels Bier pro Monat. Preis $1150. Ueber $700 positiver Werth vorhanden. Rente $30. Agenten werden nicht berücksichtigt. Offerten unter T. 121, „Abendpost". 7

Zu verkaufen: Eckaloon mit Boardinghaus. 175 Rumsey Str. 6

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Schneidergeschäft; Ursache Krankheitshalber. Zu erfragen 327 Wells Str. 6

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungsroute. Adresse R. 122, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts eine Grocerie, billig. Offerten unter F. 127, „Abendpost." 2junlw6

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in bester Lage, mit einem Pferd und Wagen, guter Store-Verkauf. 208 N. Center Ave. 24,27,31,3jnl

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route. 3530 Justine Str., Town of Lake. modimi3

Zu verkaufen: Ein guter Schuhshop, wöchentliche Einnahme $30 bis $35, wegen Krankheits halber, billig. 1392 N. Clark Str. modimi3

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Candy- und Cigar-Store. Adresse R. 128, „Abendpost." modi6

Zu verkaufen: Grocerie mit Saloon-Einrichtung. 795 W. 20. Str. samodi6

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocery-Store mit Milch-Depot. 389 Southport Ave. fmdil

Zu verkaufen: Einige gute Saloons. Nachzufragen 4816 S. Ashland Ave. 29malwl

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Sanser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billiard, wegen Mangel an Raum. 541 Blue Island Ave. 6

Zu verkaufen: Drehbank. 175 Rumsey Str. 6

Zu verkaufen: Ein 8 Jahre altes Pferd für Carriage geeignet, sowie 4 Irish Setters, importirte Pupps. Zu erfragen 148 Blue Island Ave. samodi6

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchtes Kinderbuggy. Adresse S. 123, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Ein Pferd. 856 Melrose Str. fmodi3

$10 kauft ein Pferd zum Peddeln. 79 Walnut Str. modil

Zu verkaufen: Eine neue Eisbox, 122 Zoll lang, 27 Zoll breit, 26 Zoll hoch, mit Zinkbeich ausgeschlagen, passend für Milch- und Butterhändler billig, ebenfalls ein butter worker, passend für Butterhändler, billig, im Basement. 142 E. Indiana Str. modi6

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig. 380 Larrabee Str. 30malwl

Große Bargains — 56 „A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave. Lagerhäuser — Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50c aufwärts; Bureaus $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $20 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25c aufwärts; 2 Trep Grocery Wagen; 1 Delivery und 1 Expreßwagen, billig. 11Ojun

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Aerztliches.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1mo3m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11Ji6

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Mölch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder. 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apotheken. 2jun3m6

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

(Fortsetzung.)

Leilah war keine unserer modernen „höheren“ Töchter, sie wußte weder etwas von Physik noch Chemie, von Botanik noch Geometrie, — aber sie kannte ein Märchen über jede Blume, ein Lied auf das Heer der Sterne, ein Gebet über die Wunder der Natur. Sie konnte die schwere Tastatur des Klaviers nie meistern, aber ihre zarten Finger fanden von selbst Harmonien und Melodien auf der kleinen Guitarre, die der gütige Herr aus dem Orient zur Erinnerung mitgebracht hatte.

Nie zwängte sie ihre schlanke Gestalt in die einengende Panzerrüstung unserer Herrscherin Mode; sie trug ihre leichten, luftigen Gewänder wie ein Elfenkind, ihr leichtbeflügelter Fuß berührte kaum die Spitzen des Grases.

Wie eine Heilige wurde der Liebling des „Vater Ullrich“ von seinen Untergebenen geehrt. Einer aber sah in ihr nur ein irdisches Weib, — das war Franz, der in ihre blendende Schönheit verliebt, wie ein Schüler war. Ein Blick ihrer großen schmachtenden Augen konnte ihn zum willenlosen Sklaven machen, und überzeugt, daß es nur an seinem Entschlusse läge, sie zum Weibe zu gewinnen, suchte er eines Abends nach beendeten Geschäften seinen Herrn und Bruder auf, um ihn um die Hand seiner Pflegetochter zu bitten.

Gerhard Ullrich brauchte den Rath, den ihm einst die deutsche Frau in Kairo gegeben, nicht zu bereuen. In seinem Hause glänzte der Sonnenschein von Leilah's Lächeln, seinem Herzen war sie die zärtliche Tochter geworden — nur eine Tochter?

Das fragte er sich immerwährend, indeß sein jüngerer Bruder ihm von seiner leidenschaftlichen Liebe für das schöne Mädchen sprach. Liebte er sie wirklich nur wie eine Tochter? Weshalb denn dieser heftige Schmerz, der wie eine Marter sein Herz zerriß, als ein Anderer sie zum Weibe begehrte?

Er rang vergebens nach Worten, — ein Herz schrie zu laut nach seinem Recht. Nach welchem Recht? Er wußte es plötzlich, er selbst, der alte Mann, liebte das kaum zum Weibe erblühte Kind. Seine Jugendjahre waren in rastlosem Streben, in schwerer Arbeit vergangen, da war nicht Raum und Zeit für ein Nebeninteresse geblieben, und nun, an der Schwelle des Greisenalters stand wie ein Engel mit dem feurigen Schwerte die flammende Liebe.

„Und welche Antwort gibst Du mir?“ Franz wurde ungeduldig.

„Leilah ist eben fünfzehn Jahre alt, noch ein Kind, ich möchte nicht so rasch ihre harmlose Kindheit vergehen lassen — laß' ihr Zeit.“ — — —

„Du vergißt, Gerhard, daß die Weiber des Orients mit anderen Ziffern zu berechnen sind, als unsere deutschen Mädchen — Leilah ist kein Kind mehr, sie ist ein Weib — o laß mich bald sagen dürfen: „Mein Weib.“

Gerhard zuckte empor: „Ich will mit ihr sprechen — heute noch — ich will sie fragen, ob sie ihre Freiheit will oder den Mann ihrer Liebe, — denn ich nehme an, Franz, daß Du überzeugt bist, von Leilah wiedergeliebt zu werden?“

Es klang wie ein unterdrückter Angstschrei aus dieser Frage hervor, Franz verstand sie nur auf seine Art. Er sah lächelnd in den Spiegel, der ihm seine stolze Mannesgestalt, seine ritterliche Haltung und den vollockigen Kopf zurückstrahlte, — dann meinte er mit leisem Neigen des Hauptes: „Sie erwiderte stets meine Artigkeit stets mit den freundlichsten Blicken — von Liebe habe ich ihr nicht zu sprechen gewagt, ehe ich Deiner Einwilligung sicher war — ich werde nie vergessen, was ich Dir als Herr und Bruder schulde.“

„Als Herr.“ Gerhards mildes Lächeln kehrte wieder. „Du thörichter Knabe, bin ich Dir ein strenger Herr?“ — Er zog Franz an der Hand näher und küßte ihn auf die männlich-bärtig Wange.

„Geh' jetzt,“ bat er weich, „ich will Dir noch heute Abend Leilahs Antwort sagen.“

Franz ging, Gerhard saß lange in tiefem Sinnen. Ja, es war sicher Thorheit, er, der „Vater Ullrich“, der „alte Herr“, wollte die thaufrische Rose an sein welkendes Herz nehmen! Wie ein junger Gott hatte sein schöner Bruder vor ihm gestanden, ja, an dessen Seite gehörte das süße Märchenkind, sie waren in ihrer Schönheit für einander bestimmt. Sie war ja nur seine Tochter, die durch Dankbarkeit an ihn gefesselt war, — jetzt fielen ihm alle die tausend kleinen Neckereien und Zärtlichkeiten ein, die zwischen Franz und Leilah vorgefallen waren. Gewiß, er war wie mit Blindheit geschlagen gewesen, nicht zu bemerken, wie zärtlich sie mit Blicken aneinander hingen, wie bereitwillig Leilah sang, wenn Franz ihr die Guitarre reichte, wie sie zierliche Kränze aus Blumen wand, die er ihr in dem blütheduftenden Garten brach.

Es wurde wunderbar still und ruhig in ihm. „So möget Ihr glücklich werden, meine beiden Lieblinge. Ich will Euch auch ferner ein treuer Vater sein,“ flüsterten seine Lippen, es klang wie ein Gebet.

Dem herbeicitirten Diener gebot er, Fräulein Leilah zu beauftragen, einen Augenblick zu Herrn Gerhard zu kommen, der im Rauchzimmer ihrer harre.

Leilah hatte eben ein Lied gesungen, welches Franz von ihr zu hören wünschte. Helene Winter saß über eine Stickarbeit gebückt, als der Diener mit seiner Meldung eintrat.

Franz lächelte still vor sich hin. Leilah aber brach mitten in einer Erzählung ihrer heutigen Erlebnisse ab, und eilte, dem Gebote Folge zu leisten. Als die Thür sich hinter ihr schloß, sagte Franz zu Fräulein Winter und seiner Mutter: „Sie ist eine gehorsame Tochter, sie wird auch eine gehorsame Frau werden.“

Helene erröthete ein wenig und senkte ihre blauen Madonnenaugen, wie sie dies stets vor Franzens hellem scharfen Blick zu thun pflegte.

Leilah, das Kind, die poetische Fee — eine gehorsame Ehefrau.

„Was verstehen Sie unter Gehorsam, Herr Director?“ fragte sie ein wenig pikirt, aber doch zu schüchtern, um ironisch zu werden.

Frau Sybille ersparte ihm die Antwort. „Gibt es denn zweierlei Arten von Gehorsam, Fräulein Winter? Wie der Arbeiter dem Director, der Soldat dem Vorgesetzten, ein Kind seinen Eltern, so hat die Frau dem Mann zu gehorchen, stumm ohne Widerrede, — nicht wahr, Franz?“

Der Herr Director nickte ein wenig hochmüthig: „Meine Frau wenigstens“, beeilte er sich zu sagen, und er maß das stille Mädchen mit feindlichen Blicken, als ob er plötzlich eine Gegnerin in ihr ahne.

Helene gab den Wettkampf auf, nur wagte sie noch leise hinzuzufügen: „In der Liebe gibt es kein Befehlen und kein Gehorchen. Man erräth gegenseitig schon vom stummen Munde, vom Blick den Wunsch, und er ist erfüllt, ehe der Laut ihm Gestaltung verliehen.“

„Ei, ei, Fräulein Winter, wo haben Sie denn so tiefe Studien über die Liebe gemacht?“ warf schneidend Frau Sybille ein; Helene, über und über erröthend, beugte sich tief auf ihre Stickerei, ehe sie erwiderte:

„In meinem elterlichen Hause — meine Eltern gaben mir dies herrliche Beispiel.“

Franz sah sie sinnend an. Welch' schönes Mädchen diese Helene war! Bis auf den heutigen Abend hatte er das übersehen; neben der farbenprangenden Centifolie übersieht man ja oft die blasse Lilie — und doch, wie zart, wie lieblich war diese schlanke Lilie. — Nein, was ihm aus dem Kelch ihrer blauen Augen entgegenblickte, das war keine Feindschaft, was ihre Augen seinen Blick vermeiden ließ, war kein Haß — — unruhig durchschritt er den Salon, am Klavier blieb er stehen.

„Fräulein Winter, wollen Sie mir ein Lied begleiten?“ Sie erhob sich sofort und trat zu ihm: „Was wünschen Sie zu singen?“

„Irgend ein Lied von der bösen, herrlichen Liebe, die kein Gehorchen und kein Befehlen kennt,“ neckte er und weidete sich an ihrer Verlegenheit. Seine Don Juan-Natur trat in diesem Moment, ihm wohl selbst unbewußt, zu Tage, vielleicht auch, daß ihn der Erfolg der Stunde, den er mit passiver Sicherheit erwartete, berauschte, — in demselben Augenblick, wo er um das geliebte, orientalische Märchenkind als Weib warb, schmeichelt es seiner Eitelkeit, die Neigung des schönen, stillen, deutschen Mädchens zu erlangen.

Eine Gouvernante, die man bezahlt hat für ihre Dienste — wozu sich diesen Spaß versagen?

„Helene, was soll ich singen?“ Er nannte sie zum ersten Male Helene!

Sie schlug das Mendelssohn-Album auf: „Das erste beste Lied. Durch den Wald den stillen, geht holde Frührothsmorgenstunde“ — wollen Sie?“

Er beugte sich herab, sein Athem streifte ihre Wange, sie griff verwirrt einige Accorde, ihre Wangen glühten wie im Feuer — er lächelte in eitlem Triumph — morgen war Leilah seine Braut, dann würden diese blauen Vergißmeinnicht-Augen von Thränenthau überfließen — wie süß ist es, von einem schönen Mädchen geliebt zu werden! —

Endlich das Vorspiel — er sang. Seine volle Baritonstimme zwang er zu schmelzenden, halb in Klage erstickenden Tönen. Und dann wie Triumph:

„Also in den Winterharm
Der die Seele mir umschlungen,
Ist Dein Blick mir hold und warm,
Frühlingsmächtig eingedrungen.“

Natürlich, er dachte nur an sich bei dem zaubermächtigen Blick! — Aber wo Leilah blieb — es war fast eine halbe Stunde vergangen — eine seltene Unruhe packte ihn. — Noch einmal beugte er sich bis an das Ohr der armen Helene und flüsterte einen zärtlichen Dank für ihre reizende Begleitung, dann verließ er den Salon.

Fast absichtslos durchschritt er die lange Reihe der Zimmer, die im Billardsaal endeten, hinter welchem nur noch das Rauchkabinet lag, — wo jene Beiden weilten. Letzteres war vom Billardsalon nur durch eine Portiere getrennt.

Franz fühlte sich unfähig, dem Drang des Horchens zu widerstehen. Leise glitt er bis an die Portiere und lauschte mit Auge und Ohr. Es war ganz ersichtlich aus der ruhigen Heiterkeit der schönen Leilah wie aus dem sorgenvollen Blick Gerhards, daß er noch nicht von dem ernsten Wendepunkte ihres Lebens gesprochen hatte.

Einen Augenblick hatte Franz die Absicht, brüsk einzutreten und durch sein Kommen das entscheidende Wort herbeizuführen. In demselben Augenblick aber lenkte Gerhard das Gespräch auf seine Werbung — er blieb gefesselt stehen.

„Du erzählst mir so viel von Deinen Blumen und Vögeln, Deinen Liedern und Sängen, meine liebe Leilah, hat nie ein ernster Gedanke in diesem kleinen Köpfchen Platz? Sage mir, hast Du nie daran gedacht, daß Dich eines Tages ein Mann lieben und zu seinem Weibe begehren wird?“

Leilah schüttelte verwundert das Lockenköpfchen. „Nein, nein, ich verlaß Dich nicht, Herr“, flüsterte sie und drückte einen heißen Kuß auf seine Hand, „bei Dir will ich bleiben, stoß' mich nicht hinaus in die Welt, Du, Dein Haus, der schöne Garten, das ist meine ganze Welt.“

„Fürchte keine Trennung, mein theures Kind“, sagte Gerhard, gerührt über ihre dankbare Anhänglichkeit, „hier, dies Haus, dieser Park sollen Deine Heimath bleiben — —“

Ein Jubelschrei des Mädchens unterbrach ihn, sie wollte reden, schloß aber fest den Mund. Franz sah mit Neid, wie sie vor ihm niederkniete und mit andächtig gefalteten Händen in seine Augen ihre glühenden Blicke senkte.

„Es ist mein Bruder, der Dich liebt, Leilah, der Dich von mir, Deinem Vater, zum Weibe erbeten hat — —“

Sie sprang wild empor, dann warf sie sich mit einem lauten Aufschrei in seine Arme: „Du, mein Alles, mein Herr, mein Gebieter, Dich liebe ich, Du mein Freund, mein Beschützer, Dich, der Du gütig wie Gott und freundlich wie die Sonne bist. Befiehl' mir, daß ich das Weib eines anderen werde, und ich gehorche Dir, aber ich sterbe — — denn nie werde ich einen Anderen lieben, als Dich, Dich allein!“

(Fortsetzung folgt.)

Columbia, das beste Bier im Markte, gebraut von der Conrad Seipp Brewing Co. a24Sm bi bo fa

Deutschländische Budler.

(Nach der „Köln. Ztg.“)

Der Bestechungsproceß Warnebold und Genossen ist beendigt. Die verhängten Strafen sind verhältnißmäßig gelinde, indem die Hauptangeklagten, der Marinelieferant Warnebold und der Geheime expedirende Secretär und Calculator im Reichs-Marine-Amt, Haspelmath, mit 2½ bezw. 2¼ Jahren Gefängniß davongekommen sind, während der Staatsanwalt gegen den Letzteren Zuchthaus und gegen Beide Ehrverlust beantragt hatte. Ob es nach Lage der Sache angezeigt war, zu Gunsten des Herrn Haspelmath zu berücksichtigen, daß es sich bei ihm hauptsächlich um Freundesdienste und nicht um eine planmäßige Schädigung des Fiscus gehandelt hat, scheint gegenüber der nachgewiesenen Thatsache, daß er für den groben Mißbrauch seiner amtlichen Vertrauensstellung 14,500 M. Trinkgeld erhalten, fraglich. Jedenfalls aber werden die Angeklagten sich freuen, so leichten Kaufs davongekommen zu sein, da sie sich ungeachtet ihrer mit einem großen Aufwande von sittlicher Entrüstung fortdauernd behaupteten völligen Schuldlosigkeit bei dem Urtheil sogleich beruhigt haben. Von größerem Interesse, als die Bemessung der Strafe für die Schuldigen, ist das Bild, welches die langen und eingehenden Verhandlungen von den hier und da in der Marineverwaltung vorkommenden Zuständen geliefert haben. Processe gegen Militärbeamte sind leider nicht selten und Veruntreuungen durch Marinezahlmeister sind früher bedauerlicherweise häufig vorgekommen, aber daß eine so erhebliche Zahl von Marinebeamten sich Bestechungen u. dgl. m. zugänglich gezeigt hat und daß die Sache, wie das Erkenntniß besagt, dem Marinelieferanten Warnebold sehr leicht gemacht worden ist, dafür ist unseres Wissens dies das erste Beispiel. Von zwei Beamten, die schwer belastet waren, ist seit Einleitung der Untersuchung der eine gestorben, der andere hat sich das Leben genommen, vier andere Beamte standen vor Gericht und sind mit Ausnahme von einem verurtheilt worden; noch andere sind nicht vor das Civilgericht gekommen, weil sie der Militärgerichtsbarkeit unterstehen, endlich ist gegen noch weitere Beamte, die zwar dem Civilgericht unterstehen, gegen die sich aber kein genügendes Material zur gerichtlichen Anklage ergeben hat, im Disciplinarwege vorgegangen worden. Die Durchsicht der beschlagnahmten Correspondenzen hat eben die bedauerliche Thatsache ergeben, daß die Marinelieferanten Warnebold und Lax mit einer ganzen Reihe von Beamten der Werftverwaltung und der Marine-Intendanturen in Verbindung gestanden haben. Nicht mit Unrecht sagte daher der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer, daß solche Vorkommnisse, wie sie hier zu Dutzenden vorzuführen wären, die Behörde in ein ungünstiges Licht zu setzen geeignet seien. Aber auch der Umstand, daß diese unsauberen Geschäfte so zahlreich und in solchem Umfange haben jahrelang betrieben werden können, ohne von Vorgesetzten bemerkt zu werden, daß sie vielmehr nur durch Anzeige eines mitbewerbenden Lieferanten an's Licht gekommen sind, ist geeignet, Bedenken zu erregen.

Aesop hat uns eine Fabel von einem Maulesel hinterlassen, der, allzu wohl genährt, üppig wurde und hin und her galoppirend, zu sich selbst sagte: „Mein Vater war ein hochgemuther Renner und ich bin nach Muth und Schnelligkeit sein richtig Kind.“ Am nächsten Tage, als er müde und hungrig war, meinte er: „Ich muß mich im Irrthum befunden haben; am Ende kann mein Erzeuger nur ein ganz gemeiner Esel gewesen sein.“ Wenn Jemand ein gutes Diner im Leibe hat, mag er äußerst gut aufgelegt sein; schon am nächsten Tage wird er sich — nicht etwa für einen Esel halten, aber er wird mürrisch und übelgelaunt sein, weil sein Magen und seine Leber rebellisch sind und ihm Alles „mieß“ ist. Für Verdauungsbeschwerden Biliosität und alle Störungen in Magen, Leber und Gedärmen ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery ein unvergleichliches Mittel. Es reinigt das System und kurirt Finnen, Bläschen, Ausschlag, alle Haut- und Balgkrankheiten und scrofulösen Leiden wie Hüftgicht, Wundstellen, Anschwellungen, Fiebernachwehen und Geschwüre.

Fabrikanten: World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

$500 Belohnung offerirt für einen unheilbaren Fall von Catarrh im Kopf von den Eigenthümern von Dr. Sage's Catarrh Remedy. 50 Cents, in Apotheken zu haben.

Elektrische Glocken, Diebs-Alarme, Telephons und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. **John Asmussen**, Elektriker, 724 Milwaukee Ave. 28malm2

HAAR Friseure von Paris.

Wir machen eine Spezialität in Damen- und Kinder-Haar frisiren, schneiden, kräuseln, färben, bleichen, und reinigen. Alle Arten von Haar-Arbeiten auf Bestellung angefertigt und reparirt. Flechten, Bangs und Perrücken für jeden Zweck geliefert. Anti Dandruff „Hair-Tonic“ für alle Haut- und Schuppen-Krankheiten. Freie Consultation.

Brisbois & Federmeyer,
Parfümeurs und Chemisten,
29 Washington Str.

Correspondenz wird in deutsch, französisch und russisch geführt. 10mibw, sdi4

— Ein —
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der eine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einem, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts **schätzenswerthe Aufschlüsse** über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der **besten Recepte**, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

BEE-HIVE
BARGAINS
— in —
SEIDE, KLEIDERSTOFFEN, etc.

Heute beginnen wir unseren Juni-Verkauf von wollenen Kleider-Stoffen. Das heiße Wetter ist im Anzuge und wir müssen Platz für Waschstoffe machen. Dieser Verkauf bietet eine seltene Gelegenheit, wollene Kleiderstoffe zu unter den Einfuhrkosten zu kaufen.

Wollene Kleiderstoffe, in Grau und Braun, mit Seitenband für Besatz, früherer Preis 39c, gerade halber Preis, die Yard **19c**

Ganzwollene Serges, 42 Zoll breit, eine volle Partie in neuen Farben. Früherer Preis 65c, gerade halber Preis die Yard **32c**

Jamestown Suitings, in Plaids, Streifen und einfachen Farben. Früherer Preis 25c, gerade halber Preis **12c**

Ganzwollene **Rossmore Suitings,** 38 Zoll breit. Früherer Preis 50c. Gerade halber Preis **25c**

Hübsche Roben, Mit zugeschnittenen Sammet-Fronts, früherer Preis $16, gerade halber Preis **$8**

Schwarze Coburg-Henriettas, 36 Zoll breit, früherer Preis 35 Cts., jetzt **22c**

Ganzwollene schwarze und weiße **Checks, Plaids und Streifen,** 36 Zoll breit, früherer Preis 65 Cts., jetzt **39c**

Ganzwollene **HENRIETTAS** In allen neuen Farben, 48 Zoll breit, früherer Preis $1.00, jetzt **75c**

Waschbare Stoffe.

Gerade erhalten, eine ungeheuere Auswahl in Zephyr Ginghams, entzückende Muster und Farben.
Auswahl 10c die Yard.

Volle Partie Challies, einschließlich Old Rose, Amethyst und Heliotrope Effects,
Auswahl 5c die Yard.

Eine beschränkte Restpartie von Koechlen Freres franz. Sateens, gewöhnlich zu 35c verkauft,
Auswahl 15c die Yard.

Carrirte und gestreifte Nainsooks, große Auswahl,
5c, 7c und 8c die Yard.

Es bezahlt sich, einzukaufen im **Bee-Hive** 172, 174 & 176 State Str.

Dr. A. C. ALEX, Deutscher Arzt, 2910 Archer Ave. nahe Deering Str. TELEPHON 8195. 2jilm2

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 1m8

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT, 18 Clybourn Ave. Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6
Deutsch-Amerikanische Dental Parlors, Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Home Treatment.
Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.
HOME TREATMENT ELECTRIC CO., 191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. 1ap,1mo,8

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. H. Greer, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8

Elektrische Gürtel frei! Elektrizität ist ein kräftiges und dauerndes Heilmittel gegen alle hartnäckigen Leiden, wenn dieselbe im Verein mit richtiger Medicin angewandt wird. Dr. Hutchinsons Spezialität besteht in Heilung der Krankheiten des Magens, Unterleibs, Leber, Nieren, Blase, Rückgrat und Nervenleiden, Blut- und Haut-Krankheiten, Frauen-Schwäche und spezielle Leiden beiderlei Geschlechts und versorgt seine Patienten mit dem verbesserten elektrischen Gürtel, sowie andere nöthige elektrische Anwendungen unentgeltlich, zurückzuliefern nach erfolgter Heilung. Freie Consultation n. Office-Stunden von 9 Uhr früh bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr Vorm ttags. Patienten werden auch brieflich behandelt. Freier Rath ertheilt. Adresse: Dr. Hutchinson's Dispensary, Zimmer 43 und 44, 125 S. Clark Str., Chicago, Jll. 2jul7

Dr. LeROY & CO., Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, &c. &c. Sendet um illustrirten Catalog nach 125 Clark St. Zimmer 17 und 18. Es wird Deutsch gesprochen. flj6

Pensionen! Soldaten des letzten Krieges, Wittwen und Kinder verstorbener Soldaten, welche Applikationen unter dem vorgeschlagenen neuen Gesetz zu machen wünschen, werden es in ihrem Interesse finden, unverzüglich bei uns vorzusprechen. Rathertheilung frei. Deutsch wird gesprochen.
Louis K. Gillson & Co., Pensions-Anwälte, Zimmer 4. Metropolitan Block, Ecke Randolph und LaSalle Str.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER, Advokatur, Geld- & Landgeschäft. Zimmer 15. — 78 Dearborn Str. Abstracts untersucht; Nachlaßsachen geregelt. Tel. 387. 16ma6m11

Dahms & Langworthy, Deutsche Advokaten, REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW, Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude, 79 Dearborn Str., Chicago. 6

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175-181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str. 3m,bdf,1j,1
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Kinder-Wagen.
Die größte Auswahl von Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268. Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer
268 South Halsted Str., Ecke Harrison und Blue Island Ave. 5apdidofa3M2

CHAS. RAISER'S Kinderwagen-Fabrik 62 u. 64 Clybourn Ave. Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mddofa8

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO. Populäre Schneider, 92 5. Ave. Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $15, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21my3mt6

"THE FAIR"
State, Adams und Dearborn Str.

Aufräumungs-Verkauf!

Feine **Möbel!** | Wir notiren: | Künstlerisch schöne **Möbel!**

Chamber-Sets. Aus solidem Eichenholz, antique „Finish“, oder Mahagony-„Finish“-Imitation, mit reicher Handschnitzerei, Größe des deutschen „Bevel“-Spiegelglases 24x30. Ein elegantes Ausstattungsstück. **$25** Bedeutend unter dem Werthe.

Bücherschränke. Elegante Façons, Mit Glasthüren, Besonders gut gemacht. Dies ist eine Gelegenheit, zu einem ausgezeichneten Bargain zu gelangen, welche sicherlich nicht häufig geboten wird. **$14** und aufwärts.

Schön gepolsterte **Schaukelstühle.** Wir zeigen eine große Auswahl, jedoch da wir genöthigt sind, unser Lager zu reduziren, so verschleudern wir die Waaren zu niedrigen Preisen. Volle **30** Prozent billiger.

Side Boards. Vorzügliche Auswahl, Erquisite Muster, Die anziehendsten Façons. Wir laden zur Besichtigung ein. **$21** und aufwärts.

Ihr könnt vollständig **ein Drittel** ersparen, wenn Ihr Möbel bei uns kauft.

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des **Norddeutschen Lloyd.** Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen **Baltimore und Bremen direkt,** und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern **1,885,513 Passagiere** glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: **A. Schumacher & Co.,** General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., **J. Wm. Eschenburg,** General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur. **Geldsendungen** pünktlich und billig besorgt. **KOPPERL & HUNSBERGER,** General-Agenten. **No. 134 La Salle Str.** Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 19ap4wbidofa4

SCHNEIDER & STOTZER, 3018 State Str. und 2135 Archer Ave., machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mj3m8

Eine **Feuer- und Diebessichere Kasse für nur $4** und aufwärts ährlich, zur Aufbewahrung von Geld, Werthpapieren und Jewelry. Koffer und größere Werth-Packete in sicherem Gewahrsam im neuen Sicherheits-Gewölbe der Nordseite. Privatkasten von $4 bis $20 jährlich, jeder mit besonderem Schlüssel. Geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.
Germania Safe Deposit and Trust Co., 643 N. Clark, Ecke Grant-Str. Germania Männerchor Building. 6ma6mbifa11

Finanzielles.

Geld zu verleihen in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erste Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, &c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke LaSalle Str. fabidobw

Geld zu verleihen durch **SIDNEY LOEB,** 85 Dearborn Strasse, Zimmer 307 u. 308, zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets an Hand. bidofa6m7

Pioneer Building & Loan Ass'n 645 Sedgwick Str., nahe Center Str. **Neue Serie eben eröffnet.** Geld zu verleihen zu niedrigen Procentraten. Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag Abends. — Ueber 500 Mitglieder. Otto Hottinger, Präsident; Julius Heimburg, Vice-Präsident; W. A. Fiedler, Schatzmeister; Chas. F. W. Allen, Rechtsanwalt. Parteien, welche Geld zu leihen wünschen, mögen bei unserem Rechtsanwalt, No. 84 Washington Str., Zimmer 32, vorsprechen. 2jun4w4

Julius Wahl, Grundeigenthum und Geldgeschäft, Acre-Eigenthum eine Specialität. **Zimmer 45, 115 Dearborn Str.** Illinois National Bank-Gebäude. Telephon 1378. 2jilm2 CHICAGO, ILL.

Finanzielles.

Löhne u. uncollektirbare Forderungen aller Art sofort collektirt. 76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14. 9mi6mt4

INTERNATIONAL BAU-VEREIN, sichere Anlagen Geld zu sparen. 75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren. Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen. Um Auskunft wende man sich an **HENRY C. PEO,** 445 West Chicago Ave. Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags. 17mj1j6

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere. **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art. UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.** 15mj1mt3 Zwischen Madison und Washington Str.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co. — Officen: — 631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave. Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und **Irgend welche gute Sicherheit.** Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. **1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.** Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mj1j3 Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

Office der Chicago **Landlords' Protective Society,** 371 Larrabee Str. BRANCH OFFICES: Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 12olj1

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3m8

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. bis New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von **ANTON BOENERT,** 92 La Salle Straße, Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons No. 116 La Salle Str., Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. mhj1 Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Wm. Boldenweck, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 737 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. 3m6